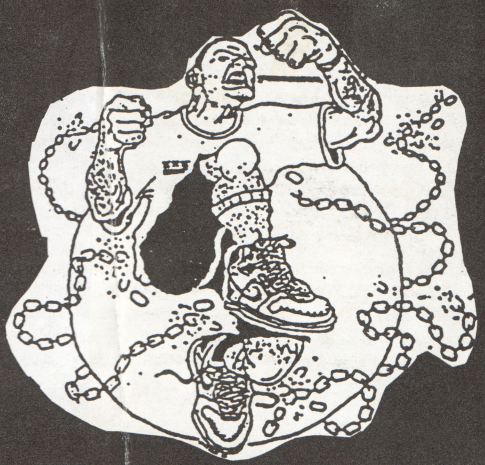
Nr. 2

2.-

# NO LABELS

Konzentration auf das Wesentliche!



SFA
Cornerstone
Cause for alarm
Ignite
Rykers
59 times the pain uvm.

*Morgen Ihr Säcke!*

*Besonders begeistert bin ich ja nicht davon, daß ich mir jetzt was für's Vorwort aus den Fingern saugen darf, aber was sein muß, muß sein.*
*Fangen wir mal an mit einem Rückblick. Vor ca. 4 Monaten hab ich meine erste Nummer rausgebracht, der man die Geburtswehen wohl noch eindeutig ansah. Trotzdem war ich mit der Resonanz insgesamt mehr als zufrieden. Der Versuch geht dahin, ein angemessen dickes Heft mit gutem Inhalt zu fabrizieren, was aber als Einzelperson nicht besonders leicht ist. Verzichtet in Zukunft also auf Bezeichnungen wie "die Macher des Fanzines", da ich den ganzen Krempel bis auf das Abtippen von zwei drei Artikeln immer noch alleine erledige (jaja, ich bin schon ein wahnsinnig toller Kerl, fragt sich nur wann ich das Bundesverdienstkreuz bekomme). Weiter habe ich vor das No Labels ein bißchen wegzubringen vom stupiden Konzertbericht- und Interviewschema. Weiß zwar nicht, ob das klappt, aber erstickt den Versuch nicht gleich im Keim.*
*Übrigens hat's mit der Nr.2 etwas länger gedauert, als vorgesehen.*
*Zuerst hatte ich keine Zeit, weil mich meine Studiumsprüfungen einigermaßen unter Streß setzten und jetzt komm'ich gerade aus Berlin, wo ich mich von den Strapatzen der letzten Wochen ausgiebig erholt und dabei noch ein paar nette Konzerte besucht, sowie ein sehr interessantes Gespräch mit Marc von MAD geführt habe (MAD-feature im nächsten Teil).*
*Und jetzt sitz ich hier am Sonntagmorgen um 13 Uhr und hab nichts besseres zu tun nachdenkenderweise dieses Zeug hier zu schreiben.*
*Was mir in letzter Zeit ein bißchen auffällt, z.T. auch im Bekanntenkreis, ist, daß sich bei manchen Leuten eine Einstellung beobachten läßt, wie die Reduktion von HC/Punk auf rein musikalische Dinge, oder eine Art Ohnmachts- oder Gleichgültigkeitsgefühl gegenüber den herrschenden Zuständen (sei es auf politischem oder gesellschaftlichem Sektor). Ich bin zwar nicht derjenige, der hier rumrevoluzzen will, aber es gibt einfach einiges, was mich anstinkt und dazu halte ich dann nicht meinen Mund, auch wenn's manchmal Nachteile bringt.*
*Hier fällt mir grad spontan eine kleine Geschichte ein: Irgendwann auf der Rückfahrt von Berlin, ich glaub in Augsburg, hab ich nen Punk getroffen, der bis auf einige böse Schrammen, einer zerbeulten Nase und blutverschmierten Klamotten, eigentlich noch ganz fit aussah. Der erzählte mir dann, daß er mit ein paar Kumpels mit dem Zug nach Erfurt gefahren war, von denen nun zwei im Krankenhaus liegen und die anderen irgendwohin abgehauen seien. Kaum wollten sie nämlich am Ziel aussteigen bekam er einen Tritt, der ihn wieder in den Waggon zurückbeförderte. Ausgeführt wurde der Tritt von einem bespringerstiefelten Fuß, der am Körper von einem zweifelsohne etwas zurückgebliebenen Menschen hing, der sich die Haare abgeschnitten und einen Hass gegen Punks hatte (Großes Preisrätsel: Ratet mal was das für eine arme Leuchte gewesen ist). Leider waren die Rechten mehr und so bezogen die Bunten gehörig Prügel (Resultat siehe oben). Nachdem so die Stadt eine Visitenkarte von sich gegeben hatte, demaskierte sich auch noch die örtliche Bullerei. Es wurden ein paar Personalien aufgenommen, sowohl von Punks als auch Skins, und danach wurden die verletzten Punks von den grünen Ordnungshütern mit der Bemerkung abgespeißt: "Selbst schuld, wenn ihr hier herkommt!"*

*Leute geht's noch? Ich denke wir leben, zumindest dem äußerem Schein nach, in einem Rechtsstaat, in dem man sich ohne Gefahr für die eigene Person aufhalten kann, wo man will. So SOLLTE es sein. Wer allerdings angesichts solcher Aktionen wie oben, immer noch glaubt, daß es so IST, soll doch endlich mal aufwachen und sein Gehirn einschalten. Wäre ein Anfang für eine Veränderung.*
*So jetzt reichts mir aber und euch wahrscheinlich auch, viel Spaß beim Lesen und bis die Tage*

Chris 12/90

Übrigens bin ich jetzt nach München gezogen, zumindest unter der Woche, also könnt ihr euch aussuchen, wohin ihr Morddrohungen, Briefbomben, vielleicht mal einen Leserbrief, oder einfach nur Sachen zum Reviewen schicken wollt


Kontakt: No Labels
c/o Christian Bräuchler
Mainstr. 32
84453 Mühldorf

oder: Helene-Mayer-Ring 7a
App. 710
80809 München


# Bloß keine Polizei!

# Die 10 Gebote der Republikaner

Nun gut ihr neugieriges Pack, hier wieder ein paar News, die allerdings mittlerweile gar nicht mehr so neu sind und die ihr eh schon alle wisst, aber was soll's.

- Growing Movement haben sich neulich in Oiginal-Besetzung reformiert, d.h. Sänger Loll und Schlagzeuger Max sind wieder mit von der Partie.
- Letzterer wird demnächst mit seiner genialen Band Use to abuse eine 10" rausbringen. [illegible] veröffentlicht!
- Right Direction aus Holland dagegen haben das zeitliche gesegnet, die Mitglieder sind aber schon wieder in anderen Bands tätig.
- Mit ähnlichen Gedanken sollen Sheer Terror gespielt, aber diese doch nicht verwirklicht haben.
- Das Labelwechseln scheint ja zur Zeit richtig in Mode zu kommen: Ignite sind jetzt auf Revelation (neue MCD Anfang September), Slapshot haben mit "Olde tyme hardcore" ihr Debut auf Century Media hingelegt und Impact hat jetzt nach Pillbox mit SFA eine weitere HC-Band am Start. [illegible]
- Wie bereits jeder weiß gibt es im Herbst zwei Großereignisse bei den Konzerten: Sowohl Yuppicide, als auch Warzone holen zum Schlag gegen den Kontinent aus.

5. *Asylmissbrauch und illegale Einwanderung werden gestoppt!*
6. *Der multikulturellen Gesellschaft wird Einhalt geboten!*
7. *Deutschlands Kultur wird bewahrt!*

- Der Sänger von Sublime, die vor Pennywise touren sollten, hat mittels einer Überdosis wasweißich den glorreichen Abgang gemacht, so daß die Band wohl gestorben ist.
- Kuwe vom Plastic Bomb geht in letzter Zeit leider etwas verantwortungslos mit seiner Pressefreiheit um. Wie wären die Hüter des Gesetzes sonst im Fall Reemtsma darauf gekommen, daß es noch einen dritten Hintermann geben muß (Ernie, Bert, Krümel). Fragt sich, wie lange die drei noch gemütlich in der Südsee leben können (s. PB #14).
- Dem Micha von derselben Gazette kann ich bezüglich seines Traumes nur empfehlen, Kontakt mit den Fäkalfetischisten von Pungent Stench aus Österreich aufzunehmen.
- Die Ignite-Tour mit Madball fiel aus mir nicht bekannten Gründen ins Wasser. Schade, aber die kommen bestimmt demnächst.

verkündet vom Unbestechlichen **HANS KURZ**

Stimmkreiskandidat BGL, Liste 5 Platz 3

Anno Domini 1994

## The Flughafenbetonbodenküsser's return

Endlich ist es also mal wieder soweit: Der greise römische Imperator kommt nach Deutschland, um sich von den Massen bejubeln zu lassen. 3 Millionen DM sind allein die geschätzten Kosten seines Berlintrips. So werden Kirchensteuergelder zum Fenster rausgeworfen und jeder leistet seinen, wenn auch noch so kleinen Beitrag. Wenn den niemand mehr zahlen würde, könnte der Vertreter des Multi-Konzern Vatikan wohl nicht länger kreuz und quer durch die Weltgeschichte jetten und seine mittelalterlichen Ansichten unters (aber)gläubige Volk zu streuen.
So aber kann der korrupte, verstaubte Haufen verkalkter Kardinäle etc. zusammen mit dem Papst himself nach wie vor jeglichen fortschrittlichen oder guten Ansatz an der Basis (z.B.Theologie der Befreiung in Lateinamerika) mit geradezu faschistischen Methoden unterdrücken, wie es seit hunderten von Jahren in der Katholischen Kirche gehandhabt wird.
Versteht mich nicht falsch: Für mich hat der christliche Glaube an sich durchaus positive Grundsätze, aber solange diese nicht realisiert werden und vor allem der KKK (kath. Kirchen Klan) immer noch im Missionierungswahn liegt, möchte ich damit nichts zu tun haben.
Vielleicht sollten sich das auch mal die Leute überlegen, die zwar immer über den Papst schimpfen und beklagen, wie veraltet seine Ansichten z.B. zur Empfängnisverhütung doch sind, aber trotzdem gerade dies mit ihrem monatlichen Beitrag an Kirchensteuer unterstützen. Viele ziehen sich einfach in die Passivität zurück, anstatt eine Schlußstrich zu machen und auszutreten!
KIRCHE IST NICHT GLEICH GLAUBEN!! - AMEN.

10.04.96 D.S.G. + Propaghandi + ...but alive? FZH Burghausen

Trotz meiner schlechten Verfassung (viel krank und so) konnte ich mir dieses Happening nicht entgehen lassen.
Also um 17 Uhr in Vroni's Auto gestiegen und ab Richtung Burghausen. Nach einem Zwischenstopp (Treffen mit Bernd, Biere etc.) waren wir dann gegen halb sieben am Heim. Hier versuchte ich mit mehr oder minder Erfolg mein Käseblatt an die Frau /den Mann zu bringen und hatte noch ein ganz lustiges Gespräch mit zwei Leuten von b.a.? (Dank an Stern für den Comic), sowie einigen anderen obskuren Gestalten, die sich über die schlechte Marktlage in Burghausen beschwerten.
Die Härte war aber, als mir so 'ne Milchschnitte ein Interview mit Fat Mike von NOFX zur Veröffentlichung angeboten hat. Ganz stolz erzählte er mir, wie er auf einem Konzert von dieser Band für 50.- in den Backstageraum gekommen ist und dort - jetzt kommt's - sogar mit Fat Mike himself reden konnte (wirklich total sensationell, ehrlich?!). Leider war ich zu betrunken und mir alles viel zu wurscht, als daß ich ihm meine Meinung sagen hätte können oder wollen. Vielleicht kriegt er dieses Ding hier auf unerklärliche Weise ja in die Finger, also hol' ich das jetzt nach:
"Liebes Kind, bewirb Dich doch mal bei der BRAVO für ein Interview mit Kot inner Ecke oder so, da paßt Du hin!
Nu aber zurück zum Konzert.

Das fing fast pünktlich, soll heißen mit nur eineinhalb Stunden Verspätung, um halb zehn an. Den Anfang machten D.S.G. und ich brauche wohl nicht erwähnen, daß ich mal wieder sofort begeistert war. Vor allem die kurz zuvor aufgenommenen neuen Sachen kamen 1a rüber, auch wenn der Gregor nicht so begeistert war von dem Auftritt. Über das Publikum läßt sich streiten. Einerseits die übliche Stammbesetzung aus der Umgebung, sowie einige nette Leute von weiter weg, andererseits mal wieder die nervigen Skater- und Trend-Kids, die viele Shows mitlerweile zu einem Alptraum werden lassen. (Siehe auch Propaghandi-Gig in Esterhofen, wo sich Szenen abgespielt haben sollen, die Take That und co. alle Ehre machen würden.) Was soll's Party war trotzdem angesagt.

e mir ich gebe den nachfolgenden Flyswatter mal 'ne
r mehr als einen Song von ihrem sog. "Punk" wollte ich
nicht antun. Netter Versu
rofillose Mucke, die mich
ach MÜ in
ner ansp
dgültig
nd.

# Bundeswehr ließ Kinder Krieg spielen

Ich merke gerade, daß ich schon wieder abschweife. Achtung! Volle Konzentration und weiter. Etwa eine Stunde später war es dann an Propaghandi den Reigen fortzusetzen und sie spielten -tada- nicht ganz spektakulären, jedoch schönen Melodystuff. Ach ja, zur Auflockerung gab's noch einen Strip vom Gitarristen zu sehen, der natürlich von dämlichen Kommentaren begleitet wurde. Nebenan gab's kurz Turbulenzen wegen irgend so'nem blöden Fascho, der rumgestänkert haben soll, weshalb ich nicht mehr genau weiß, wie lange die Kanadier auf der Bühne standen.
Bis zwölf wußten wir jedenfalls nicht, ob wir noch in den Genuß von ...but alive? kommen würden, da ein Teil der Band vom Spiel FC St. Pauli gegen die Bayern in München nicht mehr nach Burghausen zu finden schien. Viele Leute waren's dann nicht mehr, als sich die Band endlich auf die Bühne begab um die heilige Dreifaltigkeit an diesem Abend zu vollenden. Ich kannte bisher nur ihre Split-7" mit I Spy und die hatte mir nicht so doll gefallen. Live verlockte mich die Musik jedoch stark zum mithüpfen, was allerdings schnell wieder durch die Tatsache gebremst wurde, das meine Mitfahrgelegenheit aufbroch. Zuhaus erstmal zwei Aspirin eingeschmissen und heute in der Früh ohne Kater, dafür aber gesund aufgewacht. Das ist wohl die Nebenwirkung von Alkohol, die die Ärzte immer verschweigen.

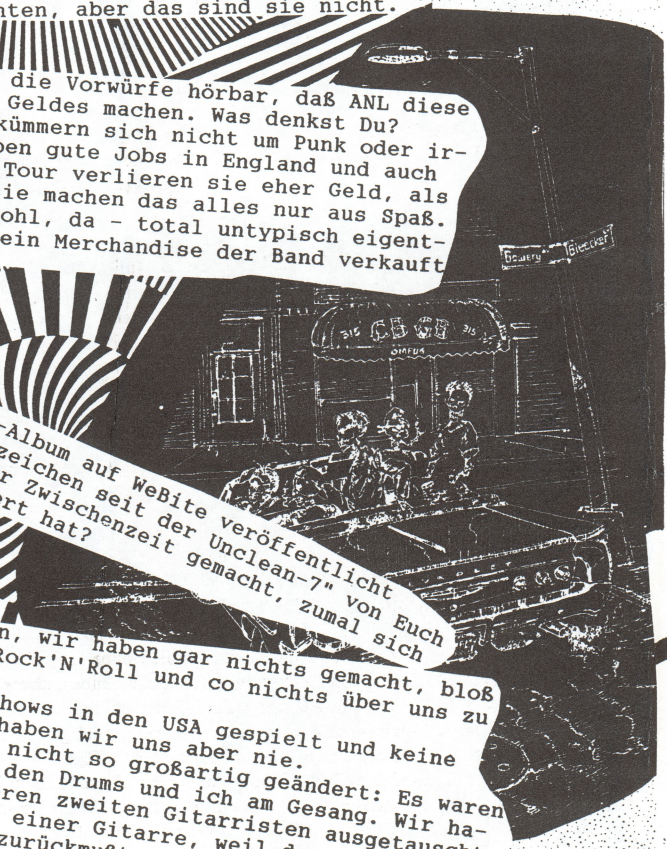
# SFA
## NEW YORK CITY HATE-CORE

NL: Ihr wart vor ein paar Wochen mit Cause for alarm auf Tour und jetzt seid Ihr mit der Anti Nowhere League zurück. Wie ist das, in so kurzer Zeit mit so völlig verschiedenen Bands unterwegs zu sein?

SFA: Für mich war das keine kurze Zeit. Wir tourten 30 Tage mit Cause for alarm, 20 alleine und dies ist der fünfte Auftritt mit ANL.
Es waren aber wirklich ziemlich verschiedene Touren.
CFA machten unseren Support und die waren echt nett.
Selber waren wir noch nie Begleit-Band, aber es ist wirklich super. Ich bin der Tour-Manager von ANL und kann diesmal in Ruhe mein Bier trinken, anstatt Streß zu haben.
CFA habe ich schon immer gemocht, aber die Leute von ANL kannte ich vorher nicht persönlich, habe die Band aber als Teenager geliebt. Meine einzige Furcht bestand darin, daß sie Arschlöcher sein könnten, aber das sind sie nicht.

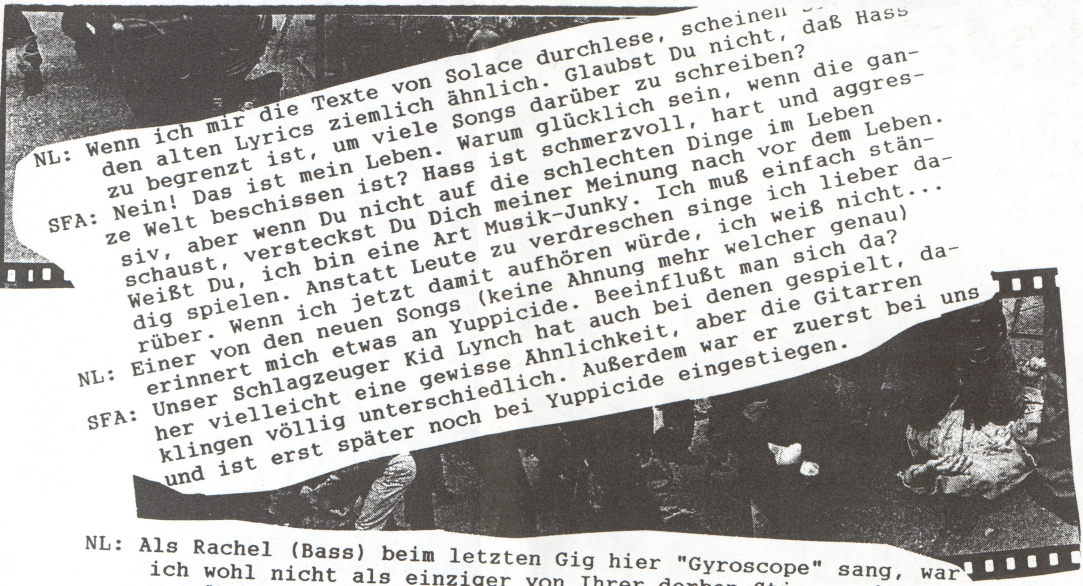
NL: Es werden hier schon wieder die Vorwürfe hörbar, daß ANL diese Reunion-Tour nur wegen des Geldes machen. Was denkst Du?

SFA: Ich glaube das nicht. Sie kümmern sich nicht um Punk oder irgend etwas anderes. Sie haben gute Jobs in England und auch genügend Geld. Durch diese Tour verlieren sie eher Geld, als daß sie was verdienen und sie machen das alles nur aus Spaß.
(Das mit der Kohle stimmt wohl, da - total untypisch eigentlich - außer einer Platte kein Merchandise der Band verkauft wurde.)




NL: Ihr habt gerade das Solace-Album auf WeBite veröffentlicht und somit das erste Lebenszeichen seit der Unclean-7" von Euch gegeben. Was habt Ihr in der Zwischenzeit gemacht, zumal sich das line-up ziemlich verändert hat?

SFA: Die meisten Leute denken, wir haben gar nichts gemacht, bloß weil nichts in Maximum Rock'N'Roll und co nichts über uns zu lesen war.
Wir haben nur einzelne Shows in den USA gespielt und keine Tour gemacht. Aufgelöst haben wir uns aber nie.
Das line-up hat sich gar nicht so großartig geändert: Es waren schon immer Kid Lynch an den Drums und ich am Gesang. Wir haben nur immer wieder unseren zweiten Gitarristen ausgetauscht. Heute spielen wir nur mit einer Gitarre, weil der erste Gitarrenmann wegen seinem Job zurückmußte, oder er wäre gefeuert worden.



NL: Wenn ich mir die Texte von Solace durchlese, scheinen [illegible] den alten Lyrics ziemlich ähnlich. Glaubst Du nicht, daß Hass zu begrenzt ist, um viele Songs darüber zu schreiben?

SFA: Nein! Das ist mein Leben. Warum glücklich sein, wenn die ganze Welt beschissen ist? Hass ist schmerzvoll, hart und aggressiv, aber wenn Du nicht auf die schlechten Dinge im Leben schaust, versteckst Du Dich vor dem Leben. Weißt Du, ich bin eine Art Musik-Junky. Ich muß einfach ständig spielen. Anstatt Leute zu verdreschen singe ich lieber darüber. Wenn ich jetzt damit aufhören würde, ich weiß nicht...

NL: Einer von den neuen Songs (keine Ahnung mehr welcher genau) erinnert mich etwas an Yuppicide. Beeinflußt man sich da?

SFA: Unser Schlagzeuger Kid Lynch hat auch bei denen gespielt, daher vielleicht eine gewisse Ähnlichkeit, aber die Gitarren klingen völlig unterschiedlich. Außerdem war er zuerst bei uns und ist erst später noch bei Yuppicide eingestiegen.

NL: Als Rachel (Bass) beim letzten Gig hier "Gyroscope" sang, war ich wohl nicht als einziger von Ihrer derben Stimme schon etwas überrascht. Wie seid Ihr denn auf diese Idee gekommen?

SFA: Wir haben schon immer auf Tour, wenn wir Zeit hatten, die Instrumente getauscht, weil das einfach total witzig ist. So singt bei "Gyroscope" mal Rachel, mal Eric und ich spiele dann eben Bass.

Hierauf folgte noch einiges an planlosem Gerede, sowie ein internationaler Kulturaustausch (Bier und so).

**30.05.96** **SFA + ANL** **Ballroom Esterhofen**

Zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit sollte SFA München heimsuchen nur diesmal mit den Veteranen von ANL. Meine Vorbereitung auf diesen Abend sah so aus, daß ich den ganzen Tag aus Zeitmangel grad mal ~~soll~~ Semmeln essen konnte, wodurch es mit dem Bier billiger wurde. Also zunächst mal gemütlich nach Esterhofen und dort dann gen Rausch manövriert. Da die Temperaturen endlich mal erträglich waren, machte das Ganze natürlich doppelt so viel Spaß. Natürlich versammelten sich mit der Zeit viele bekannte Gesichter (teilweise hatte man die wirklich schon lang nicht mehr gesehn). Irgendwann hab ich mich dann ein bißchen zusammengerissen und den Alk-Konsum gestoppt um die Show nicht ganz benebelt zu verfolgen (war dann aber doch der Fall!).

SFA spielte heute nur mit einem Git. und waren nur noch geil. Besondere Showeinlagen wie beim letzten Auftritt gab`s diesmal nicht, da die Zeit für`nen Support Act halt nicht so lang ist. Logischerweise war das für mich ein bißchen zu kurz. Dank auch für den song „I don`t need you" - ich brauch Euch auch nicht.

Mit ANL war der sympatische Teil des Abends dann vorbei. Ein paar alternde Ex-Musiker stellten sich da zum Spaß halt nochmal auf die Bühne. Lustig war halt, daß die daß Publikum eigentlich mit jeder Bewegung total verarscht haben, aber dem war das natürlich wurscht, schließlich war`s ja ächter Punk!? Für mich hat sich das zwar mehr wie Motörhead angehört, wie nach Punk, und das Gitarrengewixe ging mir ziemlich auf den Keks, aber sonst wurde vom musikal. her ein ganz netter Gig geliefert.

Die können von mir aus aber in Zukunft trotzdem auf ihrer Insel bleiben; ich brauch das nicht nochmal. Wenn wem das nicht paßt ist mir relativ wurscht. Ihr könnt mir ja ein paar Briefbomben schicken! In der S-Bahn gab`s dann beim Zurückfahren noch eine kleine Diskussion, wie kaputt der ganze Untergrund doch geworden ist, ein paar Pinkel/Zigarettenpäuschen und zu Hause dann endlich was für mich zu futtern.

# IM VORFELD DER DROGENBEKÄMPFUNG

ebnet den Weg f

Eigentlich habe ich ja schon fast nicht mehr daran geglaubt, aber nach zwei Monaten hab ich von Cornerstone doch noch die Antworten auf meine Fragen erhalten.
So kurz wie die jedoch ausgefallen sind, hatte da entweder jemand gewaltigen Streß, oder war ebenso gewaltig schreibfaul.

NL: Fangen wir mal einfach mit den Bandleuten an. Wer ist daß denn?

C.: Toby (20) singt, Scott (24) schlagzeugt, Steve (17) gitarrt und Kevin (19) basst.

NL: Ihr habt ja die "Beating the masses" MCD auf Lost&Found rausgebracht. Gab's dafür schon irgendeine Bezahlung für verkaufte CD's und T-Shirts und seid ihr insgesamt zufrieden mit diesem Label?

C.: Sie waren insofern nett zu uns, als sie uns vertrauten, aber sie haben einen Haufen von unserem Zeug gebootleged. Also habe ich ihnen im Gegenzug nicht den kompletten Betrag für die CD's, die sie uns geschickt haben, gezahlt. Skrew them (dürft ihr euch selber übersetzen)!

NL: Was denkst Du persönlich über sxe und Hardline?

C.: Ich fühle, daß sxe gut für mich ist. Von den Hardlinern ist JEDER auf irgendeine Art ein Heuchler, ob er es will oder nicht. KEINER kann vermeiden, auf die ein oder andere Weise die Ausbeutung der Tiere zu unterstützen.

NL: Erzähl mal was über die HC-Szene in Connecticut.

C.: Die rult. Vor allem die Fans sind spitze und machen sie zu dem, was sie ist. Es gibt auch einige gute Bands, wie Hatebreed, Tenfold, Elephanthead ...

NL: Und wie sieht der weitere Plan aus?

C.: Wir wollen ein neues Album veröffentlichen und natürlich Shows spielen. Für Europa haben wir im Moment noch keine Pläne.

Und da war's auch schon wieder vorbei mit aller Herrlichkeit.
Sorry.

# CAUSE FOR ALARM

Am 18.04. machte ich mich als rasender Reporter auf nach Esterhofen und führte dort folgendes Interview mit Keith Burkhardt,dem Bandkopf von Cause for alarm.

NL: Stelle bitte zuerst mal die Bandmitglieder vor und erzähl, was ihr außer Musik sonst noch macht.

K.: Joe an der Gitarre ist Bauunternehmer (oder so) und Pete, unser Bassist hat ein Rehersalstudio in New York. Tony, der Schlagzeuger auf der 10", ist zu Sheer Terror gegangen und wir mußten ihn durch Jimmy ersetzen. Ich selbst übernehme den Part des Sängers und vermiete Appartments.

NL: Das erste Mal, daß ich von euch hörte, war, als die Parasite-Single bei Victory wiederveröffentlicht wurde und jetzt habt ihr eine Split 10" mit Warzone herausgebracht. Was war in all der Zeit dazwischen, immerhin über zehn Jahre, los?

K.: Wir gründeten CFA 1982 und hörten Ende '83/ Anfang '84 auch schon wieder auf. Die Gründe dafür kann ich nur bei mir angeben. Ich trat zu Krishna bei und wollte eigentlich soetwas machen wie Ray jetzt mit Shelter. Aber damals waren die Bestimmungen der ISCON noch viel strenger und erlaubten nicht, daß ein Krishna-Gläubiger solche Musik macht. Von 1984-94 war ich verheiratet und verzichtete auf die Band. Ich lebte mal in San Diego, mal in L.A. oder in NY. In Californien bin ich in der Freizeit viel gesurft und Skateboard gefahren.
Ach ja, den Song "Beyond birth and death" habe ich bereits 1984 geschrieben, aber damals durfte ich ihn nicht herausbringen, weil die Leute darin die Religion gestört sahen. Es ist ein Sieg für mich dieses Lied jetzt endlich veröffentlicht zu haben.

NL: Was war der Grund für dich, wieder Musik zu machen?

K.: Ich habe HC und Musik sehr genossen, aber zugunsten meines Glaubens darauf verzichtet. Ich hatte aber immer einen alternativen Lebensstil und wollte jetzt die Sache zu Ende bringen, die mit CFA begonnen hatte, da die Band für mich sehr wichtig war.
Außerdem wurden sehr viele Bands von uns beeinflußt und wir waren nie auf Tour. Wir wollten v.a. nach Deutschland, weil wir von hier die meiste Post bekamen, als die 7" rauskam, und unsere Musik immer noch straight forward ist.

NL: Old school.

K.: Ich mag den Begriff nicht. Wir waren schon immer mehr von den Bad Brains beeinflußt. Wir bringen positive Energie in unseren Songs und haben positive Texte.

NL: Du sagtest, du seist Krishna geworden. Bist du das immer noch?

K.: Ich bin nicht mehr Mitglied der ISCON, aber das Bewußtsein ist immer noch dasselbe. Weißt du, in dieser Gemeinschaft gibt es wie überall gute Menschen und Arschlöcher.

NL: Ich habe gehört, ihr habt letztes Jahr im CBGB's bei einer Sunday-Matinee gespielt.

K.: Richtig. Inzwischen hatten wir da schon wieder ein paar Auftritte.

NL: Nach der Schlägerei (ein Metaller wurde halb tot geschlagen) am Rande eueres Auftritts mit Killing Time wollten sie die Matineen doch wieder dichtmachen.

K.: Nein, sie machen weiter damit. Bei dem Konzert mit Killing Time - übrigens unser bestes bisher - muß ein wirklich besoffener Typ irgendwas von wegen Nigger zu 'nem Schwarzen gesagt haben. Wie genau das abgelaufen ist, weiß ich nicht, weil ich schon weg war. Jedenfalls wurde er dann übel zugerichtet und die Polizei hat ihn weggezogen und in ein Krankenhaus gebracht.

NL: Wie sieht es sonst aus in NY?

K.: Es geht schon wieder etwas ab, aber es ist einfach nicht wie früher. Die Szene ist zersplittert, während zu Beginn die ganze Sache einig war, da es sich eigentlich nur auf die Lower East Side bezog. Bei den Gigs heute ist die Menge immer gut gemischt und nur die bekannten Bands ziehen viele Leute, während in den alten Zeiten alle Kids halt immer am Sonntag ins CBGB's gekommen sind, weil sie wußten, da ist immer was los.

NL: Wie ist eure Tour mit SFA soweit verlaufen und wie haben die Leute auf euch reagiert?

K.: Es läuft echt gut. Manchmal sind zwar nur 75-100 Besucher da, aber z.B. in Saarbrücken war es wie bei einer NY-show.
Wir wollen uns mit dieser Tour erstmal wieder etablieren und hatten zuvor auch ein paar Wochen Konzerte in den USA. Dort ist es halt so, daß SFA kaum jemanden anlocken und wir dafür mehr Zuspruch erhalten.
Die Mitglieder von SFA sind wirklich nett, aber es sind halt zwei Bands mit sehr gegensätzlichen Philosophien.

NL: Was denkst du über die deutsche HC-Szene?

K.: Ich denke, die Szene ist wirklich cool und ihr habt einen Haufen nette Leute hier. Nicht ihr in Europa solltet euch die amerikanischen Sachen anhören, sondern umgekehrt, weil HC hier noch viel mehr bedeutet und die Konzerte teilweise einfach klasse sind.
Ich will vielleicht nach Europa ziehen, da ich die Leute hier sehr gerne mag und ich außerdem eine Freundin in Frankreich habe.

NL: Kennst du irgendwelche deutschen Bands?

K.: Ja. Miozän und die gefallen mir. Dann kenn' ich noch die Ryker's, aber die habe ich noch nicht gehört.

NL: Wie steht's mit Zukunftsplänen?

K.: Zurück in NY wollen wir entweder eine weitere 10" oder ein komplettes Album aufnehmen, das auf Victory veröffentlicht werden wird. Möglicherweise gibt es einen Line-up-Wechsel, da sich Sheer Terror aufgelöst haben und wir vielleicht Tommy an die Trommel zurückholen können. Dann gibt es evtl. eine kurze Tour, aber die Hauptsache ist, was neues rauszubringen.

NL: O.K., das war's. Danke für das Interview. Noch was zum Abschluß?

K.: Danke an alle Kids auf unseren Konzerten.

Ich hätte noch viel mehr fragen/schreiben können, da Keith ein netter und recht redefreudiger Mensch ist, aber wer mehr wissen will soll mal besser selber fragen. Für diesmal hat's gereicht.

Erst ma guten Tach!

N.L.: Wer tut denn bei Euch in der Band so mitspielen und seit wann gibt's Euch?

59: Für Gesang und Gitarre ist Magnus zuständig, Mike spielt Bass und unser neuer Gitarrist ist der Nikolas, der erst eine Woche vor der Tour mit eingestiegen ist. Zusammen sind wir seit '92, waren aber schon drei Jahre vorher in unterschiedlichen Gruppen aktiv.

N.L.: Euer Name klingt ja etwas seltsam, gibt es da was zu erzählen?

59: Wir haben einige Zeit nach einem Namen gesucht, an den man sich gut erinnern kann. Ein Freund von uns kam mit dem Namen dieses Husker-Dü-songs an und der gefiel uns auf Anhieb. Ist zwar nicht leicht zu merken, aber wenn Du ihn mal drin hast, vergißt Du ihn nicht mehr so schnell.

N.L.: Findet ihr nicht, daß Eure Texte denen von Bands wie SOIA ziemlich ähnlich sind?

59: Schon ein bißchen. Die Lyrics waren mir zwar schon immer wichtig, aber ich habe versucht sie leicht verständlich zu halten. Die Sachen auf dem neuen Album haben aber mehr persönlichen Bezug und die Texte sind meiner Meinung nach besser.

N.L.: Ich finde ja, daß zur Zeit ein derber Hype um die ganzen Schweden-Bands (Millencolin, Satanic Surfers ...) abgezogen wird. Profitiert ihr da auch von?

59: Nein. Unsere Musik ist zwar nicht so weit weg von diesen Bands, aber der Hype dreht sich mehr um die melodischen Sachen.

N.L.: Die meisten Leute, die hier auf Schweden-HC-Konzerte kommen, haben für mich wenig bis gar nichts mit HC zu tun. Was denkt ihr über das Publikum in Deutschland?

59: Ich denke wenn HC unter den Leuten verbreitet wird ist das eine gute Sache und ich kümmere mich nicht um diese Leute. Diejenigen, die schon immer diese Musik gehört haben, werden bleiben und die anderen sind bald wieder verschwunden. Jeder sollte die Möglichkeit haben zu HC zu kommen.

N.L.: Aber die meisten Kids wollen zum Teil nur zeigen, wie hart sie sind und stehen deswegen auf die harte Musik.

59: Wenn einer meint, daß er tough sein muß ist mir das total egal.

N.L.: Es gibt soviele gute Bands in Schweden, habt ihr dann auch eine Szene, oder sind das nur Leute, die in ihrer Freizeit nix besseres anzufangen wissen und daher eine Band gründen?

59: Wir haben eine ziemlich gute Szene und es schießen auch einen Haufen neue Labels aus dem Boden (Desperate Fight, Bad Taste, etc.). Das alles ist echt super für ein Land wie Schweden, das nur ca. 8 Mio. Einwohner hat. Allgemein gibt es aber bei uns hauptsächlich Bands wie Millencolin, aber nicht in unserem Stil.

N.L.: Wollt ihr noch was loswerden?

59: Wir bringen im Sept./Okt. eine neue CD raus, die zwar nicht schneller, aber härter und ich würde fast sagen punkiger wird.

59 times the pain

Mit den Ryker's hat wohl die erste deutsche Hardcoreband einen Majordeal in der Tasche. Am 25.04 feierten sie im Spot in Kassel die Veröffentlichung von "Ground zero". Dort ist mir Bassist Chris Luft über den Weg gelaufen, was ich natürlich gleich ausgenutzt habe.

NL: Seid ihr alle Schlümpfe?

C.: Was? Willst du mich verarschen, ich kann dir mal die Fresse polieren!

NL: Naja, das kam bei uns mal im Rausch auf, als der Bernd irgendwie was falsch verstanden hat.

C.: Nee, wir sind eigentlich nur Schalke-Fans (kein Kommentar).

NL: Iggy hat ja die Band verlassen. Was war da los?

C.: Das was er bei uns gemacht hat, war ihm zuviel und uns zuwenig. Wir haben uns in beiderseitigem Einverständnis getrennt und sind noch immer befreundet. Er hat sich halt drei Jahre die ganze Sache (Touren usw.) angeschaut und jetzt keine Lust mehr gehabt.

NL: Das neue Album kommt bei Warner bros. raus. Wie kam's und denkt ihr nicht, daß viele jetzt von Ausverkauf reden werden?

C.: Also WB haben schon länger mit uns geredet und uns einen Vertrag angeboten, den keine Band abgelehnt hätte. Wir haben totale Entscheidungsfreiheit und Einfluß auf alles, so daß z.B. die T-shirts nicht teurer werden. Außerdem haben ja schon Sick of it all bewiesen, daß man sich nicht ausverkaufen muß, wenn man auf 'nem Major ist.

# KIDS BRUTA

NL: Vor zwei oder drei Jahren wart ihr noch relativ unbekannt, jetzt laufen in fast jedem Kaff (so ungefähr zumindest) Leute mit Ryker's-Klamotten 'rum.

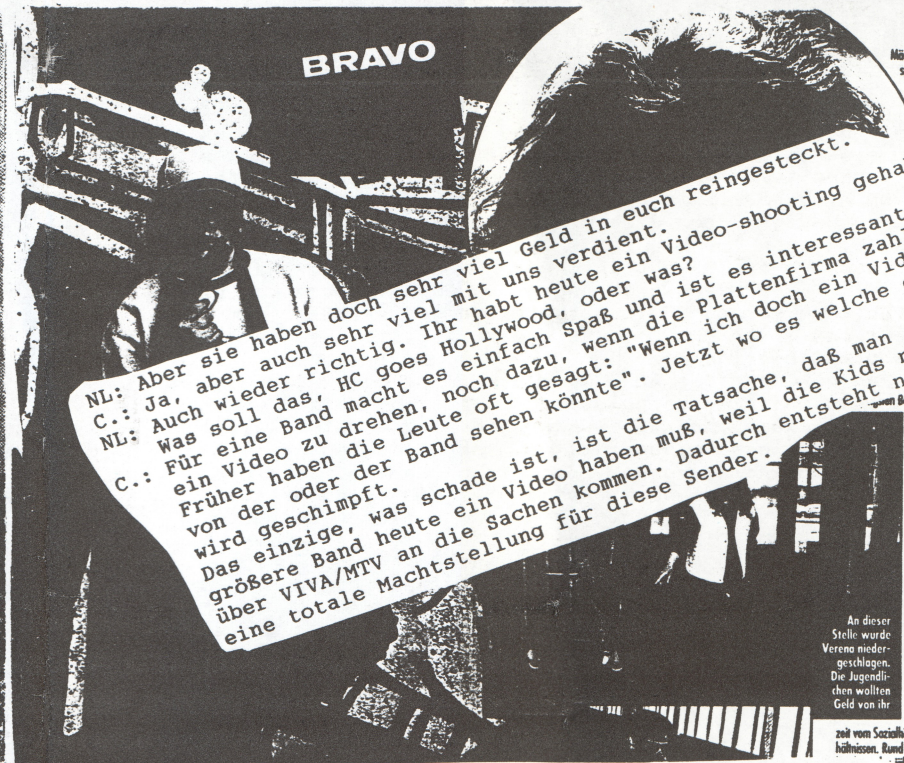
C.: Das liegt an dem Live-Bonus, den wir uns erspielt haben. Wir machten jedes Konzert, was andere Bands z.B. wegen fehlender Kohle oder ihrer Arbeit nicht gespielt hätten.

NL: Aber kommen jetzt zu den Konzerten nicht viele Kids, die überhaupt keinen Plan haben und nur anrücken, weil es gerade cool ist?

C.: Ich bin jetzt 27 und habe mit 15/16 auch keinen Plan gehabt. Wenn du nur vor lauter 25-jährigen spielst, die einen Plan haben, aber keine Lust zu tanzen, ist das ein langweiliges Konzert.

NL: Wieso seid ihr eigentlich weg von Lost&Found, wo die doch promotionmäßig sehr viel für euch getan haben?

C.: Naja, es war halt wie gesagt ein Angebot, das man nicht ablehnen konnte. Wir sind auch zu L&F gefahren und haben mit ihnen geredet. Die haben eh' schon damit gerechnet, weil sie uns rein größenmäßig nur bis zu einem Bestimmten Punkt bringen konnten, aber nicht weiter. Diesen Punkt hatten wir erreicht.




NL: Aber sie haben doch sehr viel Geld in euch reingesteckt.
C.: Ja, aber auch sehr viel mit uns verdient.
NL: Auch wieder richtig. Ihr habt heute ein Video-shooting gehabt. Was soll das, HC goes Hollywood, oder was?
C.: Für eine Band macht es einfach Spaß und ist es interessant, ein Video zu drehen, noch dazu, wenn die Plattenfirma zahlt. Früher haben die Leute oft gesagt: "Wenn ich doch ein Video von der oder der Band sehen könnte". Jetzt wo es welche gibt, wird geschimpft.
Das einzige, was schade ist, ist die Tatsache, daß man als größere Band heute ein Video haben muß, weil die Kids nur noch über VIVA/MTV an die Sachen kommen. Dadurch entsteht natürlich eine totale Machtstellung für diese Sender.

An dieser Stelle wurde Verena niedergeschlagen. Die Jugendlichen wollten Geld von ihr

NL: Findest du nicht, daß es bei euch ein bißchen posermäßig rüberkommt, auf hart zu machen (z.B. der Typ mit der Knarre auf den T-shirts und der letzten MCD oder ein Titel wie "first blood")?
C.: Das T-shirt gefiel mir einfach. Ich mag keine Message auf Shirts, das Zeug soll nur gut aussehen.
Den Titel "first blood" haben wir gewählt, weil uns immer wieder Trendreiterei vorgeworfen wird, obwohl wir seit '86 in unterschiedlichen HC-Bands dabeiwaren.
Wenn das ganze prollig kommt, dann nur weil's die Leute nicht anders verstehen.
NL: Was verstehst du unter Hardcore?
C.: Es ist einfach ein alternativer Lebensstil und nicht nur Vor-sich-hin-Konsumieren-und-alles-Hinnehmen. Ich habe z.B. gearbeitet, aber weil der Job scheiße war und ich mir von 'nem blöden Chef nichts sagen lassen wollte, bin ich wieder raus.
Die Szene an sich ist halt noch eine Sache, wo der persönliche Kontakt erhalten bleibt. Du triffst irgendwo auf 'nem Konzert jemanden und der kommt dann zu dir und pennt da oder umgekehrt. Das ist das wirklich gute an der Szene.
NL: Netter Schluß. Danke für's Interview.
C.: OK. Ich muß jetzt eh' wieder rein.
Und verschwindet in der düsteren Türöffnung des Spot um sich wieder der Videoüberwachung zu unterziehen.

Mädchen werden zu Straftätern. Diese Beispiele machten kürzlich Schlagzeilen:
● Im sächsischen Görlitz stachen zwei 13 und 15 Jahre alte Mädchen eine Obdachlose nieder. In Magdeburg griff eine 15jährige gemeinsam mit drei männlichen Kumpanen einen Afrikaner an.
● Im Raum Nürnberg hob die Polizei eine regelrechte Verbrecherbande von Jugendlichen aus. Auf ihr Konto ging eine ganze Serie von Ladendiebstählen, Einbrüchen, Erpressungen und weiteren Gewalttaten.
● In einem Stadtteil von Hannover schlugen Schüler von 12 bis 14 Jahren mißhandelten Passanten ins Krankenhaus und in U-Haft.
Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der Verbrecherkartei dieser Kinder und Jugendlichen, die in Deutschland Konto.
Ihre Verfolgungsjagd ... vorläufiger Höhepunkt in diesem März Deutschlands ... Bandenchef festnehmen – Robert P., ... er war erst 14 Jahre alt. Robert saß gerade am Steuer eines gestohlenen Autos. Auf sein Konto sollen 200 Einbrüche (!), Überfälle und Diebstähle gehen. Der von ihm verursachte Schaden soll sich auf drei Millionen Mark belaufen.
Die Polizei ist machtlos, nur jeder neunte Fall wird aufgeklärt. Pädagogen und Politiker sind völlig ratlos über die neue Welle von Gewalt und Verbrechen unter den Kids.
Über die Ursachen für diesen dramatischen neuen Trend streiten sich die Experten. Das kriminologische Forschungsinstitut in Niedersachsen kam zu der Erkenntnis, daß vor allem die neue Armut und kaputte Familien Jugendliche kriminell machen. Ein echtes Problem, das eine gesellschaftliche Zeitbombe darstellt: Eine Million Kids leben derzeit vom Sozialhilfesatz und in zerrütteten Familienverhältnissen. Rund 300.000 Kinder, so der Kinderschutz... ...lich so geschlagen, daß sie bleibende ...renschaftler Professor ...Jugendlichen leben ...r Schlüsselkin... ...sen müssen. ...Bereit... ...ihnen ...alität ist ...hr als neun ...konsumieren, ...g ist und ...n." Laut ...sjahr zirka ...) Stunden ...auf, ignorieren Peter Müller ...t: „Viele Lehrer ...und pädago... ...weniger Lust, ...einander... ...in denen ...ilien sind ...eigen zur ...tzigen Mut... ...einfach der ...n sie sich beim ...an Handlun... ...chner Polizei, ...ung sind Jugendliche ...g. Im Klartext: Wer mit ...rkt, wird nicht bestraft! Solon: ...es so, weil wir diese Tätergruppe für gar nichts zur Verantwortung ziehen können. Wir müssen sie immer wieder nach Hause schicken. Wenn wir sie ein weiteres Mal schnappen, lachen sie doch bloß noch über uns!"
Die Zukunftsprognosen sind düster. Solon: „Die Hemmschwellen werden immer niedriger, denn die jungen Täter wissen, daß ihnen nicht viel geschehen kann. Wenn sich an der derzeitigen Gesetzgebung nichts ändert, dann haben wir hier bald Verhältnisse wie in New York oder Chicago!"

...reits Straftaten begangen. Erwischt wird nur ein Bruchteil davon. Auffallend dabei: Die Grenzen zwischen scheinbaren „Kavaliersdelikten" und schweren Vergehen wie Raub, Erpressung fallen. Während bundesweit die Kriminalitätsrate eher sinkt, ist sie nach einer Statistik der Polizei bei den Jugendlichen im Alter von 12 bis 14 Jahren um 17,6

...komm kaut einer Umfrage mit einer Waffe in die Schule. Auch Verenas Freunde (s. Foto) tragen Waffen. Der 16jährige Michael sagt: „Ich will mich wehren können." Michael ist selbst vor wenigen Wochen bei einem Überfall zusammengeschlagen worden ...
Die erschreckende Bilanz: Die Täter gehen immer brutaler vor, sie werden immer jünger und immer mehr

Fotos: Claus Kranz, Bernd Huber (1); Text: Bernd Knill

# CAUGHT IN THE ACT

Ja, ja. Begonnen hat alles ganz harmlos mit dem Entschluß, endlich mal wieder ein Spiel der Münchner Löwen im Grünwalder Stadion zu besuchen. Vorher zwecks Stimmung gut einen getrunken und dann klägliche 90 Minuten mit immerhin fünf Toren (vier davon durch Bewegungsdepp Bodden) über sich ergehen lassen. Nach dem Spiel führte uns (ein paar trinkfreudige Gestalten) der Weg auf die Theresienwiese, wo ein Caught in the act-Konzert und - was viel wichtiger war - 5-DM-Maßen angekündigt waren. Also erstmal hin und das CITA-Publikum verarscht (hauptsächlich empörte Eltern mit ihren Gören) und im Anschluß den ersten Liter Bier weggestellt. Dazu gab's prima billige Hot-Dogs, was uns wieder genug Energie für einen Run zu CITA (die Abkürzung ist für Dich Ginger) verschaffte. Dummerweise waren die schon fertig, so daß wir nur noch rechtzeitig kamen, um die Kuscheltiere, die meist weibliche Fans auf die Bühne geschmissen hatten, von völlig entnervten Securities in Empfang zu nehmen. Eigentlich gemein, wenn die das Zeug in die Leute werfen und wir sind drei Köpfe größer als der Rest, aber so ist halt das Leben. Die an die Tiere gehefteten Briefe, natürlich voll Inbrunst und mit Herzblut geschrieben, erwiesen sich als echte Knüller und so war der Abend schon mal gerettet. Um Euch diesen Spaß nicht vorzuenthalten, hab ich die Briefe einfach kurzerhand ins Heft mitreingenommen.
Eigentlich wollte ich mir in der Zwischenzeit noch ein Bier kaufen, aber irgendwer machte mir da einen ganz gewaltigen Strich durch die Rechnung. Es wurde nämlich plötzlich massig Freibier ausgeschüttet (wer drum ansteht ist selber schuld), was uns für die nächsten zwei Stunden mit Kraftstoff versorgte (dabei lernten wir seltsamerweise total unbekannte, aber um fünf Ecken dann doch wieder bekannte Leute kennen). Unsere bald einsetzende Bierflaute wurde noch von einem komischen alten, total besoffenen Berliner hinausgezögert, der es sich zur Aufgabe gemacht haben schien uns endgültig und vollends den alkoholischen Garaus zu machen.
Nach einer gewissen Zeit war verständlicherweise die Luft raus - und der Alk drin, weshalb wir uns Richtung Hauptbahnhof aufmachten (die anderen fuhren dann weiter nach Mühldorf). Verhängnisvoll war dort für mich das Treffen mit zwei Menschen, die mich netterweise vor Zivilbullen und Fahrkartenkontrolleuren retteten. An den beiden bin ich dann nämlich irgendwie hängengeblieben und wir sind noch auf Sauftour nach Schwabing gezogen. Bereits in der ersten Kneipe verlor ich im Getümmel meine neuen Begleiter schon wieder, war darüber jedoch nicht allzu unglücklich. Schließlich konnte ich mich ja an dem Erdbeerlimes trösten, den ich der Bardame irgendwie abgeschwätzt hatte ( 60er-Fans haben doch sicher einen Freischnaps, oder? ).
Schnell wurde mir die Musik zustandsbedingt viel zu laut. Daher begab ich mich vor die Tür und - stolperte damit gleich in die nächste Party rein. Irgendeine Tine feierte da scheinbar gerade ihren 18. Geburtstag und für mich hatte die natürlich auch einen Sekt. Nachdem die Party weiter ins Backstage gezogen war, für mich eindeutig zu viel Streß, verfing ich mich schon wieder in ein anderes Gespräch, diesmal mit zwei wohl gerade mal fünfzehnjährigen Mädels, die in einer Häusernische saßen. Irgendwann kamen dann nochmal meine verlorengegangenen Anfangsbegleiter vorbei und prompt gab es Streit. Das waren nämlich zwei Brüder, von denen der größere allen Ernstes den Leibwächter für seinen kleinen Bruder machen mußte (wurde sogar bezahlt dafür), und daher war er entsprechend schnell von der Hand mit Schläge austeilen. Schön, daß er nicht auf die Idee gekommen ist, mich zu vermöbeln. Nachdem der Raufbold und sein Schützling weitergezogen waren, begab

ich mich noch zur U-Bahnstation Münchner Freiheit, wo ein paar nette Leute abhingen. Was genau abging und gelabert wurde, verschwindet irgendwo im dichten Nebel. Ich weiß nur, daß ich mich gegen dreiviertel 5 zum Biedersteiner Wohnheim geschleppt habe. Im Halbkoma wurde dort dann der erste Teil dieser Story zu Papier gebracht.
Heute in der Früh so gegen zwei Uhr mittags bin ich aufgestanden und habe mich ziemlich über den Inhalt meiner Taschen gewundert (u.a. ein verdrecktes Küchenmesser). Lustig war es auch, als ich versuchte, den im Rausch geschriebenen Teil zu entziffern.
Die Hälfte mußte ich wieder streichen, da vieles nur aus gewellten Linien und zusammenhangslosen Sätzen bestand. Schade eigentlich, war's mir in der Nacht doch alles so genial und einleuchtend vorgekommen.
Also Leute, wenn ihr mal wirklich Spaß haben wollt, setzt Euch einfach in Schwabing vor 'ne Kneipe und seht zu was passiert.


Warum vorbeugend
Kriminalitätsbekämp
ne ganze Reihe v
ieren Sie beispie
genauso wie üb
esem Faltblatt Wi
bei Ihrer Polizei.
r leben. Ih
ürttemberg im Auftrag der Innenminister/-
n und Öffentlichkeitsarbeit mbH, Frankfurt
STOP
dem Va
dalismus


Hy Ben, Lee, Eloy and Bastiaan!

We are two fourteen year-old girls called Regina and Nicole from Regensburg, who would like to visit your concert in June 28th in Bad-Abbach / Regensburg. Nicole and I regret that it didn't take place. Therefore we are going to see your fantastic show in Munich. Now we want to tell you s.th. about your new CD. Nicole's favourite song is 'Bring back the love', because she is of the opinion that Lee is able to express his feelings very good in this song, and of course he is a sweet boy with beautiful eyes. I like 'CHA Feeling', because it's a very groovy, fast dance-number. To Bengie's hair-dress I wanna say, that it suits him. But we also love the songs 'Silently' and Bastiaan's piano-played song 'It should be you'. We are looking forward to seeing you on your next tour, and we wish you good luck for the future ...

6.05.96 Game Face + Clean Slate Ballroom Esterh

Nach stundenlangem Fangenspielen mit der S-Bahn (Motto:"Wetten, ich fahr gerade ab, wenn Du die Rolltreppe runterkommst") kam ich bei ganz schnukeligen Temperaturen ins schnukelige Esterhofen und war mal wieder recht dünn mit Geld ausgerüstet. Dank Rosi konnte ich für einen Hungerlohn eintreten und mir mit ein paar geschnorrten Mark noch eine Single kaufen. Das ist zwar nicht so meine Art, aber bei den ganzen Pseudos kann man das schon mal bringen (nicht weinen, Papi zahlt Euch die Kohle sicher zurück).

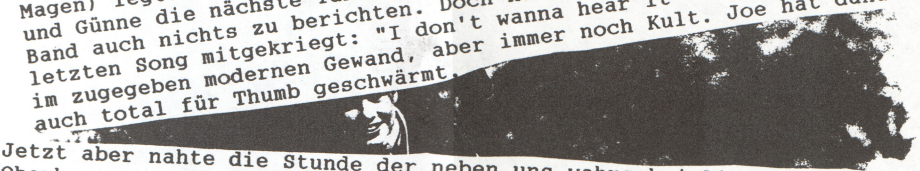
Nach einem kurzen Ausflug ins Grüne spielten Clean Slate aus Prag und das nicht schlecht. Bisserl was anderes als immer das monotone nofx-Gedudel. Über die recht zahlreichen -???- Zuschauer (die Mann-50-Schallmauer wurde durchbrochen!!) sach ich hier besser nichts - das üb(e)liche.
Jetzt sind gerade Game Face mit wirklich netter Skatemucke (was ein blödes Wort) und einem Meister (?) des Feedback und Bass-stimmens (Wow soviele s in einem Wort) dran. Mit "This is the last song" wird gerade der Gig beendet, es wird dann noch eine Zugabe geben - von miraus nur zu - danach werden alle ihre frisch erstandenen T-shirts, platten etc. nach hause bringen und ich werde im Moment immer betrunkener. Gute Nacht!

P.S.: Ich werde immer schneller! Dieser Artikel war bereits vor Konzertende abgeschlossen, also los, bewundert mich!

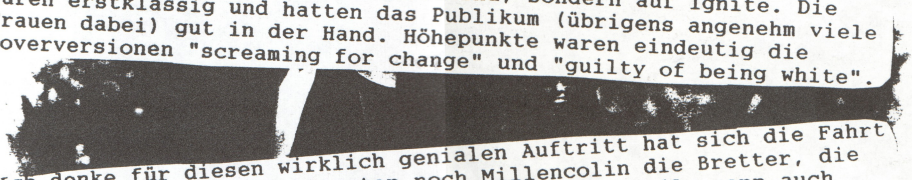
18.05.96 Ignite + Millencolin u.a. Chemnitz Kraftwerk

Gutes Konzert, dachten sich drei seltsame Menschen aus Mühldorf (Günne, Obi, das hohe C.) und machten sich via Wochenend-Ticket auf in den wilden Osten. Die Fahrt wurde spontan (?) unter die Devise "der Weg ist weit, wir sind b(e)reit" gestellt.
Was wo konsumiert wurde, laß ich jetzt einfach mal weg, da eh' nur das Ergebnis zählt.
Einzig erwähnenswert auf der ganzen Fahrt war unser phänomenaler Empfang in Hof. Die letzten 10 km vor der Stadt säumten ganze Heerscharen von Fotografen, die scheinbar einen Blick auf uns Helden ergattern wollten, was von uns mit entsprechenden Gesten quittiert wurde. In Hof ausgestiegen fanden wir uns dann mit einer extra angereisten Blaskapelle konfrontiert und alles war vom BGS gut bewacht. (Der Schock, daß der ganze Zinober nur wegen einer mistigen Dampflok veranstaltet wurde, mußte erst mal entsprechend verdaut werden.)
Bei herrlichem Wetter kamen wir sichtlich angeschlagen in Chemnitz an. Vor dem gerade niederprasselnden Regenschauer ins Trockene gerettet (Straßenbahn), taten sich gleich zwei neue Probleme auf. Daß ich meinen Schlafsack mal wieder irgendwo hab' stehenlassen, war nicht so dramatisch, weil der geduldig auf mich wartete bis ich ihn zurückholte. Schlimm dagegen war OBI's Malheur: Trotz gründlichster Vorbereitung (Sparkassen-Miniradio) war es ihm einfach nicht möglich, die Ergebnisse des Bundesliga-Finale zu erlauschen, was ihn und somit auch uns noch den ganzen Abend beschäftigen sollte.
In der Zwischenzeit hatten wir das Kraftwerk gefunden, wo auch schon Gesockse herumlungerte.

Mir gings mitlerweile so schlecht, daß ich das Interview mit Ignite fast nicht mehr zusammengebracht hätte. Irgendwie klappte es dann doch und wir konnten dank Joe ohne die lästigen Bezahlprozeduren eintreten.
Die esten Akteure liessen uns eigentlich ziemlich kalt, ich weiß nicht mal mehr, wie sich die angehört haben. Danach kamen Thumb. Wegen meiner doch recht durcheinandergekommener Organe (Hirn und Magen) legte ich erstmal zu einem kleinen Nickerchen ab. Da Obi und Günne die nächste Tanke auskundschafteten, weiß man von dieser Band auch nichts zu berichten. Doch halt! Ich hab ja noch den letzten Song mitgekriegt: "I don't wanna hear it" von Minor Threat im zugegeben modernen Gewand, aber immer noch Kult. Joe hat danach auch total für Thumb geschwärmt.



Jetzt aber nahte die Stunde der neben uns wahrscheinlich einzigen Oberbayern vor Ort. Da mir, wie den anderen beiden auch, die gemeinten Schweisser nicht so unbedingt taugten, wurde brav gewartet - nein nicht auf's Christkind, sondern auf Ignite. Die waren erstklassig und hatten das Publikum (übrigens angenehm viele Frauen dabei) gut in der Hand. Höhepunkte waren eindeutig die Coverversionen "screaming for change" und "guilty of being white".

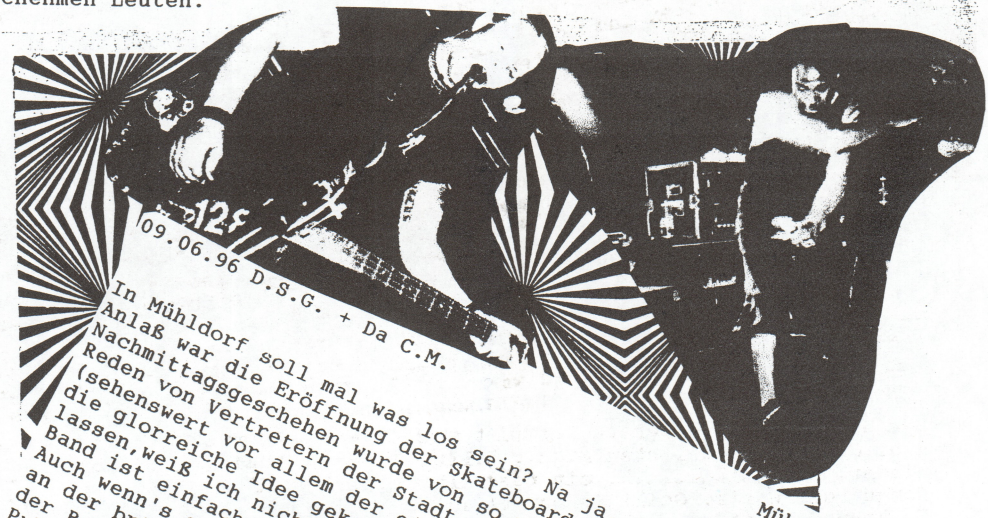


Ich denke für diesen wirklich genialen Auftritt hat sich die Fahrt gelohnt. Zum Abschluß betraten noch Millencolin die Bretter, die den Schweiß bedeuten. Auf CD find ich die Band geil, wenn auch nicht besonders innovativ. Live war das ganze zwar auch noch gut, aber insgesamt eher enttäuschend. Kann man sich durchaus sparen.
Eine witzige Idee war auf jeden Fall die Kanone, mit der allerhand nützliche Dinge wie Haferflocken, Obststücke und Kofetti in die Menge geschossen wurden.
Nach einem kurzen shake-hand machten wir uns um halb zwei auf richtung Bahnhof, dat ganze natürlich zu Fuß.
Dort konnten wir dann den Pennern das Wasser reichen, bis um fünf der Zug ging.

In Nürnberg kam es schließlich zu der schon überfälligen Begegnung mit einem Außerirdischen, und das in Gestalt eines kleinen grünen Männchens, das für Recht und Ordnung sorgte. Wir hatten uns als Platz für unseren eineinhalbstündigen Aufenthalt natürlich zielstrebig einen der Hauptdrogenumschlagplätze ausgesucht, weshalb dieser Besuch nicht lange auf sich warten ließ. Außer unsere Personalien zu überprüfen konnte er allerdings nichts ausrichten. Als wir uns erstaunt zeigten wegen der Kontrolle, meinte er, ob uns sowas zu Hause noch nie passiert wäre. Ich hab dann irgendwas losgelassen von wegen "Wir kommen vom Land, da gibt's keine Drogen und auch keine Drogenszene" und ihm nur noch zugestimmt als er sagte, das sei doch schön. (Was heißt hier jaa,jaa?).
Tja, der Rest der Fahrt wird wohl nicht mehr so legendär, weshalb ich jetzt die Berichterstattung abbreche.

07.06.96 Ryker's + Punishable Act Ballroom Esterhofen

Im Moment bin ich leider total unmotiviert und damit das ganze nix zwanghaftes hat fällt dieser Bericht aus. Nur soviel: War ein überraschend lustiger Abend mit vielen netten und auch weniger angenehmen Leuten.



09.06.96 D.S.G. + Da C.M. Mühldorf/Tal

In Mühldorf soll mal was los sein? Na ja, denn mal hin. Anlaß war die Eröffnung der Skateboard-Bahn in Altmühldorf. Das Nachmittagsgeschehen wurde von so wirklich (?) lustigen Dingen wie Reden von Vertretern der Stadt, sowie einem Skate-Contest (sehenswert vor allem der ein oder andere Sturz) bestimmt. Wer auf die glorreiche Idee gekommen war, hier D.S.G. auftreten zu lassen, weiß ich nicht, nur daß das nicht das beste war. Egal, die Band ist einfach scheißegeil, also das Umfeld gar nicht beachten. Auch wenn's an diesem Tag nicht so ganz hinhaute. Vielleicht lag's an der brütenden Hitze (Open-air und so) oder an der Motivation der Band, wahrscheinlich aber auch am teilweise etwas merkwürdigen Publikum (die üblichen party-people waren zwar auch da, aber eher in der Minderheit). D i e Aktion des Abends war die Fernseher-verschrott-einlage mit einem netten kleinen Holzhammer (Marke Hufschmied).

Alles in allem ein recht seltsames Konzert. Von Da C.M. hab ich nicht mehr viel mitbekommen, weil ich mit ein paar Leuten, die genauso abgebrannt waren wie ich, zum Bahnhof mußte um ein Wochenend-Ticket für die Rückfahrt nach München abzustauben. Vielleicht würde ich mir die Musik von Da C.M. lieber anhören, wenn sie sich endlich mal von modischen Versatzstücken lösen könnten. Wird wohl so schnell nix werden, ich muß aber fairnesshalber zugeben, daß mir schon wesentlich schlechteres zu Ohren gekommen ist.

-.06.96 The Exploited + Growing Movement ... Ballroom Esterhofen

Ich wußte zu Beginn gar nicht so recht, warum ich überhaupt gekommen war, da Pillbox, die ich eigentlich sehen wollte, abgeschwächelt hatten und somit nicht dabei waren. Doch, oh Freude: Growing Movement sollten zum erstenmal seit einer halben Ewigkeit wieder auftreten, dazu gab's noch Missbrauch aus München und Abfallsozialprodukt aussem Osten.

Das Vorspiel zum Konzert lief wie üblich ab, also Schwamm drüber. Wenigstens weiß ich jetzt, daß man einen Schreibtisch nicht höher als 70 cm bauen darf, damit man bequem sitzt.
Missbrauch fand ich gar nicht sooo schlecht, wie sie selber getan hatten (nette Leute übrigens). Danach gefiel's mir draußen so gut, daß ich nur mal 5 Minuten Abfallsozialprodukt begutachtete, was nicht besonders spannend war.

Der Hit dagegen der erste Auftritt von GM in München seit fast zwei Jahren. Da waltzten mich geballte Power und Spielfreude glatt nieder. Viel Singlefuck, ein paar Album-tracks und der Rest neue Songs, dat war's. Geil! So muß es sein!
Es konnte somit eigentlich nur noch schlechter werden und das wurde es auch. Zugegeben, Exploited waren für mich noch nie der Knüller, weshalb sie mich auch schwer hätten begeistern können. Ein paar Sachen waren dennoch ganz anhörbar und wenigstens gab's ein paar Verletzte (Yes! Geifer, Gier!).
Lustig auch der kleine Mann aus Neuötting (keine Namen), der sich im Vollsuff um die Gunst einer nicht viel größeren Maid bemühte, und auch noch damit prahlte, was er mit der heute noch machen würde. Zu unserer Belustigung machte ihm aber eben jene Dame einen gewaltigen Strich durch die Rechnung.
Gegen letzte S-Bahn verließ ein ansehnlicher Haufen Gesocks den Ort des Spektakels und wurde am Bahnsteig schon von einigen oberlippenbärtigen, schlagstockwetzenden Witzfiguren empfangen. Die wissen scheinbar nicht, daß Münchens S-Bahnen in der Nacht ziemlich sicher sind, sonst hätten sie sich nicht so redlich bemüht unsere Person zu schützen. Dies ging sogar soweit, daß einer von ihnen auf etwas rabiate Weise eine Zigarette aus meinem Mund beförderte (Rauchen ist ja so ungesund und überhaupt, wer raucht den schon in der S-Bahn?). Bloß seltsam, daß die beiden etwas kräftigeren Herren neben mir lediglich aufgefordert wurden, die Kippen auszumachen. Ist halt so die Mentalität solcher Loser, immer die rauszupicken, die so aussehen als könnten sie sich nicht wehren. Uns alle geschweige denn einen einzigen von uns wie angekündigt rauszuschmeißen, trauten sie sich aber dann doch nicht. Sie schauten, sehr zu unserem Amusement, voll böse aus Ihren nachtschicht- oder alkoholgeröteten und mußten noch recht lustige Scherze hinnehmen. Fast den Tränen nah verabschiedeten wir uns am Marienplatz von der S-Bahnwache, da sich hier unsere Wege trennten und wir plötzlich ohne fachmännischen Schutz und auf uns alleine gestellt waren.
Mir blieb eigentlich nur die Frage, warum für ein mittelmäßig bis gut besuchtes Konzert mit vielleicht vierzig S-Bahnfahrern soviel Aufwand betrieben wird. Sind wir alle Terroristen und Randalierer, oder was? Also wenn ihr mal einen von diesen Wichten mit blauer Hose, weißem Hemd und blauer Mütze rauchen seht, drescht ihm den Glimmstengel doch einfach freundschaftlich aus dem Mund, der versteht das schon, ist offensichtlich so eine Umgangsart bei diesem Deppenverein.

# SLAPSHOT

Slapshot sind eine totale Klasseband und laufen bei mir ohne Ende. Höchste Zeit also für ein Interview.

NL: Ihr wart letztes Jahr bei Lost&Found und habt dort 16 Valve Hate rausgebracht, heuer das Teil bei Taang! für die USA veröffentlicht und jetzt habt ihr einen Deal mit Century Media. Da ist ja einiges während der letzten Zeit gelaufen.

Jack: Das mit L&F war ein Ding für nur eine Platte, dann kam dasselbe Album ( + zwei andere Songs) auf Taang!. Ein paar Tage vor der Tour riefen Century Media bei uns an und wollten uns für 'nen Plattendeal haben. Wir stimmten zu und in zwei bis drei Wochen wird wohl eine neue EP rauskommen. Das Label wollte uns in ein paar Tagen Promo-CD's zuschicken.

NL: Ich habe gehört, du sollst früher von der Bühne runter sein und Leute mit einem Eishockeyschläger verdroschen haben...

Jack: Das ist nicht wahr. Du weißt ja wie sich Gerüchte verbreiten.

NL: Aber damals sollst du ziemlich intolerant gewesen sein und jetzt scheinst du mir ein recht offener und umgänglicher Mensch zu sein.

Jack: Das ist richtig. Wenn du jung bist, läßt du dir von niemandem was sagen und weißt alles besser. Du sagst vieles, was für immer gelten soll, aber wenn du älter wirst, ändern sich Einstellungen und Ansichten. Früher bin ich selten ausgegangen, oft mit meiner Freundin zusammengewesen und brauchte daher niemanden.

NL: Auf dem letzten Album habt ihr ja den Song 108, dessen Text ziemlich aggressiv auf die Krishna-Bewegung losgeht. Warum hast du diesen Text geschrieben und denkst du nicht, daß jede Religion toleriert werden sollte?

Jack: Nein. Ich haße Religion wie Faschisten oder Rassisten. Die Religionen haben soviele Menschen dazu gebrachtzu töten. OK, die östlichen Religionen haben viele gute Dinge wie Gewaltlosigkeit, an denen festgehalten wird. Krishna dagegen ist ein Kult. Die meisten Kids die krishna-gläubig sind, verhalten sich sehr intolerant gegenüber allen, die anders sind.
Manchmal muß Intoleranz einfach sein und zwar gegenüber schlechten Dingen.

NL: Ich frage nur, weil Keith, der Sänger von Cause for alarm, auch Krishna ist und mir sehr aufgeschlossen und ohne Vorurteile erschien.

Jack: Jeder hat Vorurteile! Keiner ist perfekt.

NL: Da hast du natürlich auch wieder recht.

Jack: Aber CFA sind keine Krishna-Band. Sie haben auch keine Infotische auf ihren Konzerten. Manche Bands versuchen die Leute in die Krishna-Bewegung zu kriegen. Es ist solange in Ordnung, wie sie es für sich behalten und nicht herauspredigen und versuchen, die Kids für ihre Kirche zu rekrutieren.
Für die ISCON ist die Hardcore-Szene nur ein neuer Markt, den sie benutzt. Schau dir Shelter an. Die machen Geld und auch wenn Ray sagt, er legt keinen Wert auf weltlichen Besitz, ist das Geld da und ich frage mich, wo das hinkommt. Einzig und allein die Kirche streicht das ein.

NL: Wie ist es eigentlich eine Festivaltour mit diesen Bands (Merauder, Power of expression ...) zu machen, die doch recht metallisch klingen?

Jack: Scheiße! Von wegen "crossing 2000 - the new generation" und dann mit uns eine alte HC-Band dabei. Es war nicht so großartig, wie man uns versprochen hat. Die Tour haben wir sowieso nur für M.A.D. gemacht, weil wir seit 1991 eine Familie sind und die gemeint haben, das wäre gut für uns. Aber bis jetzt war das nur Mist.

NL: Bleibt nur zu wünschen, daß es besser wird. Man sieht sich.

Jack: Bye.

02.08.96 Racial Abuse + Despair Ballroom Esterhofen

Letzten Freitag war mal wieder einer jener Tage an denen alles anders kommt als man denkt. Am Vortag bin ich noch umgezogen und hab bis spät in die Nacht einen kleinen Umtrunk gemacht. Dies macht euch vielleicht eine Vorstellung von meinem Zustand, als ich am nächsten Morgen um halb sieben aufwachte und nicht mehr einschlafen konnte.

Erstaunlicherweise war ich nachmittags dann wieder halbwegs fit und machte mich bei strahlendem Wetter vom Olympiazentrum aus auf, um, wie sooft, einem Konzert in Esterhofen beizuwohnen. Bereits auf dem Hinweg zogen düstere Wolken auf und ein derbes Gewitter machte mir das Fahren schwer.

Am Ballroom war alles gut voll mit Wasser und Eiskörnern. Scheinbar hat es da ein bißchen gehagelt und so nebenbei ein paar Fenster eingeschlagen.

Angesagt waren für heute außer schönem Wetter auch Contention und Despair. Doch auf beide Ansagen konnte man sich nicht verlassen. Contention hatten ihre Tour abgeblasen, dafür waren Approach to concrete eingesprungen, die aber kurz zuvor ebenfalls absagen mußten.

Doch im Gegensatz zum unangekündigten schlechten Wetter war diese Änderung weniger schlimm, da wir so in den Genuß von Racial Abuse aus Österreich kamen.

Vor Beginn versammelte sich langsam eine nicht allzu große Menge meist bekannter Leute (ca. 50 Menschen), und man betrank sich gemeinsam ein klein bißchen.

Mit einem Schlag wieder nüchtern wurde ich, als Racial Abuse die Bühne betraten, denn erstens is dat 'ne sxe-Band und zweitens konnte ich kaum glauben, was ich da hörte. Selten hat mich eine Gruppe schon mit dem ersten Song dermaßen aus den Socken gekippt.

Nicht daß der Sound phänomenal neu gewesen wäre (eigenständig aber allemal), nur brachten die Jungs aus dem Südburgenland eine solche geballte Ladung Energie auf die Bühne und übertrugen sie auf's Publikum, daß alle einfach restlos begeistert waren und die Band entsprechend abfeierten.

Was uns alle mit am meisten faszinierte, war allerdings der Schlagzeuger: der spielte wie ein Alter, war aber erst 12 und sah noch viel jünger aus. Wenn ich das nicht selbst gesehen hätte, ich würd's nicht glauben.

Kein schlechter Einstand für die Tour und das beim ersten Konzert auf deutschem Boden. Ihr müßt euch die Jungs umbedingt live anhören und euch selbst überzeugen, wie geil die sind.

Danach dachte ich könnten Despair eigentlich nur noch verlieren, worin ich mich etwas getäuscht haben sollte.

Die Buffaloe-HC's enterten die Bühne und packten ein sich teilweise träge und dann wieder erfrischend schnell dahin-stampfendes, brachiales Soundmonster aus und sorgten so für weiteres wüstes Abgetanze meinerseits (Warum tut mir jetzt nur alles weh?). Despair sind für mich eine der Bands, die ihre Message auf der Bühne auch ohne erhobenen Zeigefinger rüberbringen und ehrlich wirken.

Am Schluß dieses Konzertes stand eigentlich nur noch eine stundenlange Unterhaltung mit unterschiedlichen Leuten und der feste Entschluß, sich dieses Package nochmal in Kassel zu gönnen.

25.04.96

# FACT

## Ryker`s + Punishable Act + Brightside + Prophecy of Rage + Down to reality + Makaos + The romp

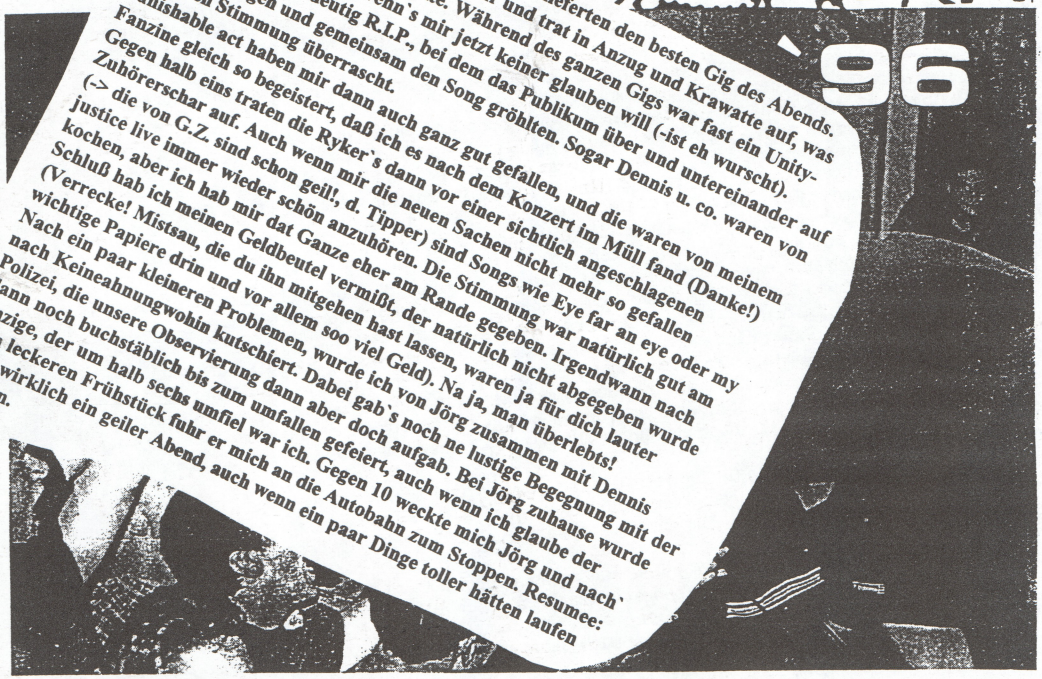
Am 25.04. war anläßlich der Veröffentlichung des neuen Ryker`s Albums „Ground Zero“ Party angesagt. Nach einigen Stunden Anfahrt und ein paar Bieren vor Ort des Geschehens, lief der Pöbel auch schon auf; übrigens war der eher sehr gemischt und man fand sowohl ältere als auch jüngere Herrschaften. Ruck Zuck um den Eintritt gedrückt, ein paar Fanzines verkauft und los gings. The romp, die ja schon von der Tour mit Int./Ringw. bekannt sein dürften, fand ich nur bedingt gut, da sich ihre Abstimmung aufeinander teilweise mit einem wildgewordenen Hühnerstall vergleichen ließ. Danach gab`s erstmal Pizza und ein paar Gespräche, die mich so in ihren Bann zogen, daß ich Makaos nur am Rande mitbekam. Keine Ahnung mehr wie mir das gefallen hat. Der erste musikal. Lichtblick waren wohl Down to Reality aus KS, die zwar teilweise echt gutes Gedresche bringen aber leider auch ein paar lästige Rap oderwasweißich-parts in ihren Songs haben. Der Knaller war aber, was sich auf der Bühne tat: 2(!!) Leite mit Video-Kamera standen da und fingen jede Bewegung der Stars und des Publikums mit rasanten Kamera-moves ein. Einfach lächerlich sowas, aber die Kids schiens nicht zu stören, ganz im Gegenteil.

D.T.R. wurden ziemlich abgefeiert.

Zu Prophery of Rage kann ich dann wieder nicht so viel sagen, weil die Musik grad woanders spielte.

Danach enterten Brightside die Bühne und lieferten den besten Gig des Abends. Dennis zeigte seine ganze Spießernatur und trat in Anzug und Krawatte auf, was ihn aber keineswegs einschränkte. Während des ganzen Gigs war fast ein Unity-Gefühl in der Luft auch wenn`s mir jetzt keiner glauben will (-ist eh wurscht). Höhepunkt war eindeutig R.I.P., bei dem das Publikum über und untereinander auf der Bühne lagen und gemeinsam den Song gröhlten. Sogar Dennis u. co. waren von der guten Stimmung überrascht.

Punishable act haben mir dann auch ganz gut gefallen, und die waren von meinem Fanzine gleich so begeistert, daß ich es nach dem Konzert im Müll fand (Danke!) Gegen halb eins traten die Ryker`s dann vor einer sichtlich angeschlagenen Zuhörerschar auf. Auch wenn mir die neuen Sachen nicht mehr so gefallen (-> die von G.Z. sind schon geil!, d. Tipper) sind Songs wie Eye far an eye oder my justice live immer wieder schön anzuhören. Die Stimmung war natürlich gut am kochen, aber ich hab mir dat Ganze eher am Rande gegeben. Irgendwann nach Schluß hab ich meinen Geldbeutel vermißt, der natürlich nicht abgegeben wurde (Verrecke! Mistsau, die du ihn mitgehen hast lassen, waren ja für dich lauter wichtige Papiere drin und vor allem soo viel Geld). Na ja, man überlebts! Nach ein paar kleineren Problemen, wurde ich von Jörg zusammen mit Dennis nach Keineahnungwohin kutschiert. Dabei gab`s noch ne lustige Begegnung mit der Polizei, die unsere Observierung dann aber doch aufgab. Bei Jörg zuhause wurde dann noch buchstäblich bis zum umfallen gefeiert, auch wenn ich glaube der einzige, der um halb sechs umfiel war ich. Gegen 10 weckte mich Jörg und nach` nem leckeren Frühstück fuhr er mich an die Autobahn zum Stoppen. Resumee: War wirklich ein geiler Abend, auch wenn ein paar Dinge toller hätten laufen önnen.



`96

HARDCORE

"So funktioniert Deutschland wirklich ganz und gar nicht"-Tour '96

Was war das bloß wieder für eine Idee, hierher zu fahren? Nach einem bösen Fest am Samstag in der früh (10.8.) die Sachen packen, in Martin's Auto gesetzt und ab nach Kassel. So einfach hatten wir (Martin und ich) uns das vorgestellt. Leider kamen da so lustige Sachen wie Ölwechsel und das allmächtige Staumonster dazwischen. Letzteres erwischte uns bereits bei Nürnberg und dann nochmal auf der Höhe von Würzburg. Da sind wir aber dann von der Autobahn runter und auf Bauernstraßen, die wirklich jeder Beschreibung spotten (ich kenn'mich da aus, bin schließlich aus Mühldorf city), durch das ländliche Franken gefahren. Alles in allem dauerte die Fahrt dadurch ca. 7 1/2 h und das bei der Hitze. In Kassel steuerten wir zuerst die Tanke an, zwecks Spritversorgung für den Abend. Dann gings weiter ins Kassel County nach Immenhausen, wo uns am Parkplatz die ersten Betrunkenen angenehm auffielen (das waren wir zwei auch). Gruß an die Dalhausener Staudammbauer (Halligalli - FICKEN!).

Die Ernüchterung auf unsere gerade angetrunkene Euphorie, kam jedoch sehr schnell. Racial Abuse, wegen denen wir eigentlich gekommen waren, hatten schon gespielt. Ärger aber auch. Oiso Schwoam ma's abe.

Als Entschädigung erfuhren wir, daß sich hier und heute die Despair/Racial Abuse-Tour mit der von Congress, Liar und Blindfold kreuzte und zusätzlich noch Veil spielten. Volles Programm also. Nachdem die bekannten Leutchen begrüßt und beprostet waren, begaben wir uns in das nicht allzu große JUZ, das nicht unbedingt überfüllt war. Hier überfiel uns mit Veil der pure Haß. Schwere, wuchtige Riffs, ein Höllenschlagzeug und eine Stimme die mit einer Metallfräse vergleichbar war. Seltsamerweise blieb das Publikum etwas erstarrt, aber ihr solltet euch diese geile dt. Band auf keinen Fall entgehen lassen, wenn sie mal in der Nähe auftreten.

Danach gab's draußen eine kleine Klatscherei (soll das erste Mal gewesen sein) zwischen zwei sxe-typen. Danach ließ sich einer von beiden gleich mit blutiger Nase fotografieren und meinte dazu: "Seht ihr, das ist HC-Szene. Ich bin geschlagen worden. Fotografier das!" Bin ja mal gespannt, ob da nicht noch was nachkommt.

An diesem Abend war mir das alles aber ziemlich egal und so ergab ich mich meinem Schicksal: Saufen bis der Schädel brummt. Logischerweise bekam ich dadurch die übrigen Bands nur sehr spuradisch mit (soweit ich mich erinnere nicht besonders schade drum). Einzige Ausnahme waren am Ende Despair, die mich schon in der Heimat verzückt hatten. Auch diesmal konnte ich nicht widerstehen und mußte einfach das Tanzbein schwingen. Es schienen übrigens viele sxe-freaks dazusein, denn hatte in Esterhofen fast niemand (mich eingeschlossen) einen Song dieser Band gekannt, wurden in Kassel viele Lieder vielstimmig mitgeplärrt.

So war zum Schluß die Stimmung oben und das versöhnte Martin und mich wieder wegen dem Verpassen von Racial Abuse.

Nach Ende harrten wir Bierkonsumierenderweise noch etwas vor dem JUZ aus, bis wir uns mit zwei Ortskundigen auf eine verwirrende Fahrt durch Kassel begaben, die nach einem Abstecher in 'ne versiffte Creperie, so endete, daß wir beide in einem ruhigen Viertel ganz gemütlich im Auto abknackten.

Gegen acht trennten sich dann die Wege, Martin steuerte gen Köln und ich brach Richtung Potsdam zu neuen Taten auf.

Die begannen damit, daß ich am frühen Sonntagnachmittag dort ankam, mir erstmal einen Falafel gegönnt habe und dann nach kurzer Suche das Waschhaus fand. Hier sollten heute Madball, Ryker's, Refused und Kickback gastieren. Zuvor mußte ich allerdings noch einige Stunden mit langweiligem Warten verbringen. Nicht mal ein Bier konnte ich anfangs wegen des vorangegangenen Abends genießen, was sich aber später besserte.

Gegen fünf liefen ettliche Berliner incl MAD-Crew ein und nach einer wohlverdienten Bierwegstellaktion meinerseits haben jetzt gerade Kickback aus Paris begonnen mich mit ihrem metallischen Kram zu langweilen. Schau ma mal, was weiter kommt.

(hier legte ich dann einen Schreibpause von etwa 24 h ein).

Refused haben mich im Anschluß total überrascht. Ist schwer zu beschreiben, aber ich versuch es: Total untypische breaks gepaart mit slo-mo-passagen und dann wieder raus mit dem geliebten HC-Knüppel. Dazu engagierte sxe-Texte, fast perfekt. Habe derartiges bisher nicht gesehen.

Dem Publikum (schätzungsweise 300/400 Leute) gefiel's auch und so waren alle gut angeheizt für die Ryker's.

Pünktlich zu deren Start fing es draußen zu regnen an und alle suchten Zuflucht in der Halle. Full House also.

Begeistert haben mich die Kasseler ganz und gar nicht mehr. Die gehen jedesmal weiter in Richtung Death-Metal-Gebolze. Gut, ein paar gefällige Nummern waren schon dabei, aber mir taugt das alles von Mal zu Mal weniger. Der Sänger scheint ja mittlerweile einen festen Job bei einer Abbruchfirma bekommen zu haben. Zumindest brüllte er die ganze Zeit "Reiß ab" (ich wieß schon, das soll wise up heißen). Ryker's waren für mich mal eine gute Live-band, aber das ist wohl vorbei.

Nach einer kurzen Erholungspause kam das Highlight des Abends: Madball betraten die Bühne und hatten schon gewonnen. Ich hatte sie das letzte Mal vor zwei Jahren in der Kulturstation gesehen und dachte in meinen verblaßten Erinnerungen nicht, daß die so geil sind. Es wurden alte Klassiker wie Crucified (AF) oder It's my life (Animals) genauso erstklassig dargeboten wie die neueren Stücke. War geil und in der Menge erfreulicherweise wenige Brutalos, die aber auch bald kaltgestellt wurden. Natürlich blieben auch hier z.T. die Trendkids nicht aus, aber die sind mir mittlerweile ja eh schon fast wurscht (das Thema hängt mir einfach zum Hals raus). Madball werde ich mir auf dieser tour noch öfters ansehen und wenn's klappt gibt's im nächsten Heft ein Interview.

Die Weiterfahrt nach Berlin war dann plötzlich gar nicht mehr so gewiß, da die S-Bahn schon Betriebsschluß hatte. ? sei Dank nahm mich dann jemand mit und so konnte ich gegen drei Uhr in der Wohnung meines Bruders in die Federn fallen.

Montags (12.8.) verbrachte ich den Tag wie übrigens die ganze Woche mit Abhängen in unterschiedlichen Plattenläden und die Nacht versüßte ich mir mit Ali (mein Bruder) durch Biere und so.

Am Dienstagabend besuchte ich das Lag Waggon-Konzert im Tommy-Weißbecker-Haus, einem ganz netten Klub in Kreuzberg. Das Bier war sehr billig und so hatte ich schon nach den excellenten Germ Attack aus Spandau als Vorgruppe keine Lust mehr noch länger zu bleiben. Als ich nämlich aus einer Partylaune heraus angefangen habe, die Leute ein bißchen durcheinanderzuwirbeln standen die nur dumm rum. Dieselben Deppen, wie auch bei uns auf derartigen Konzerten. Zuhause vorm Fernseher eingepennt.

Das nächste Happening wartete schon. Gegen sechs ein Bißchen mit Ali zum Pizzaessen gegangen und danach ins LSD am Prenzlberg. Dat Dingens befindet sich in 'nem besetzten Haus und schaut

entsprechend aus. Seit meinem Besuch übrigens noch etwas verdreckter, doch dazu später. Zuerst mußte ich nämlich den Konzertraum finden, dessen Eingang geschickt mit einer schwarzen Decke getarnt war (ist im Dunklen echt easy zu finden). Da die Bands natürlich keine Anstalten machte wie angekündigt um acht anzufangen, mußte ich mir die Zeit wiederum mit dem leckeren und hier besonders billigen (einsfufzig für einen Halbe) Berliner Pilsner totschlagen. Dabei hätte ich beinahe die Zeit Verfehlt und mich selbst erwischt. Das kühle Nass lief aber auch nur zu gut runter. Als dann endlich eine Band zu spielen begann. Fragt jetzt bitte nicht wer und wie sich die angehört haben, ich weiß nur noch, daß ich dem König Pogo mit ein paar anwesenden Punks zu neuem Glanz verholfen haben muß. ich will nicht wissen, wie das aussah: ich total besoffen zwischen den Leuten hin- und her-torkelnd. Zum krönenden Abschluß verteilte ich noch die Pizza, die mir zuvor so gut geschmeckt hatte, begleitet von Bier und einigen anderen netten Sachen gleichmäßig in der Einfahrt zum Innenhof des Hauses und bekam dafür noch irgendwas von wegen "falsche Öffnung, Mann" zu hören. Keine Ahnung wie ich in dieser Stadt und in diesem Zustand den Weg zurück zur Wohnung gefunden habe, aber da bin ich dann jedenfalls im Klo gelandet.

Die nächsten beiden Tage waren von viel Schlaf Kopfschmerzen und allgemeiner Unlust geprägt (ich hätte vielleicht doch mein Sanosthol mitnehmen sollen). Nach einem gescheiterten Heimreiseversuch am Freitag (verschlafen und so), hab' ich es gestern endlich geschafft mit dem Wochenendticket for free nach Mühldorf zu kommen. Gegen halb zehn abends legte ich allerdings noch einen kurzen Zwischenstop auf dem Ampfinger Dorffest und gab mir den totalen Kulturschock. Aus einem ruhigen Großstadtviertel rein in ein Bauerndorf, das gerade feierte. Da blieb mal wieder nur der Griff zur Flasche, die jetzt wieder mit leckerem Augustiner gefüllt war. Jetzt ist es Sonntagabend und damit enden die Reiseerzählungen des Big Chief für heute.

...n Unternehmer und
...kriegspolitik schaffen

...tbewerb ...Schnell saufen und weit laufen

...inehmerInnen beim 5. sportlichen Aufeinandertreffen der Kampftrink...

...iver Kuhn

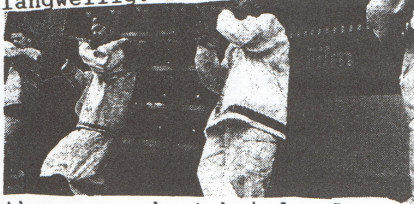
...etwas blümerant zu-...arige hat sich erst mit-...Matratze erhoben und ...rühstück nur einen Döner ...Nach drei ...

...nehmerzahlen. Der ...Bierathlon liegt ...voll im Trend. ...Noch vor einigen ...Jahren ...

...Castenlaufes" ca...
Photos: He...

16.06.96 Härter bis wolkig

Das Feierwerk hatte mal was gutes zu bieten, also rein in den Bus und hin. Der wahnsinnige Publikumsandrang ließ mich gleich auf 'nen gemütlichen Abend hoffen: ca. zehn Leute hatten sich gegen neun versammelt (da sollte es eigentlich losgehen). Beim endgültigen Start eine halbe Stunde später waren aber dann doch über hundert da. Am Eingang hab' ich irgendeinem Fanzine-Kollegen den Platz auf der Gästeliste weggenommen. Solltest Du wirklich noch aufgetaucht sein tut's mir leid, die Tante an der Kasse hat da was nicht so ganz geregelt gekriegt.Jetzt zum Auftritt.
War eigentlich eine saukomische Show mit total bescheuerten Kostümen und Verarschungen von so ziemlich Allem und Jedem. Einzig schade war, daß die Musik nur vom Band kam. Das ist zwar eine Zeit ganz lustig, aber auf die Dauer recht langweilig. Soweit so Spaß.



Der Abend wurde (Klischee, Klischee!) ausgerechnet bei dem Song "Bavarian born killers" abrupt beendet. Marcel sprang von der Bühne und drosch mit einer Holzaxt auf einen Tisch, der neben ein paar Menschen auch noch einige Biergläser (mäßig gefüllt) beherbergte. Bei der ziemlich dämlichen Aktion ging einer dieser Genußmittelbehälter zu Bruch. Postwendend kam das Echo: im Affekt warf dem Täter einer der Tischbelagerer eine der von ihm selbst fabrizierten Scherben ins Gesicht. Hat recht theatralisch ausgeschaut mit dem Blut und so (nur war's diesmal echt). Weniger lustig war dann die regelrechte Hetze gegen den Glasscherbenschmeißer (wer's war wisst ihr eh' schon, oder es kann

ADCHEN
, ausgesc

am Donne
Photos: Sc

# „Boyzone“ spielt Fam

## Beim 500. Seriengeburtstag von „Marienhof“ w

Euch wurscht sein), die in einer Invasion der kleinen grünen Männchen gipfelte. Demnächst vor diesem Gericht (irgendwo total lächerlich) und ab dafür.

V
ünw
)0 F

t persons und unsinnige Requisiteure
teams stürmten Donnerstag
nd Europas größte Außenkulis
auf dem Gelände der Bavaria
mstudios. Die ARD-Serie „Mari
hof“ feierte ihre 500. Folge und
te zur „Streetparty“ geladen.
Publikumsmagnet erwiesen sich

Regisseur. Wir haben ein äußerst junges Publikum und nirgendwo ist das Produktionsteam so jung“, sagt Struve in seiner Begrüßung und wartet mit einer Freuden-

22.05.96 59 times the pain + Satanic Surfers Ballroom Esterhofen

Dies wird wohl ein recht kurzer Konzertbericht, da ich nicht besonders viel Lust habe, was zu schreiben.
59 waren nur noch geil und es hat mal wieder richtig Spaß gemacht zu tanzen. Die besten Songs waren für mich die Hymne "together we're stronger", sowie ein neuer, der auch stark zum Mitgröhlen verleitete.
War was schönes nach dem ganzen Zeug aus dem Melodysumpf auch mal eine Schweden-Band mit richtig abgehendem straight ahead HC-Gebretter zu sehen/hören. Satanic Surfers waren mir eh' wurscht, aber die letzten beiden Stücke fand ich dann wider Erwarten angenehm hörbar.
Hoffen wir, daß 59 times the pain bald 'ne eigene Tour machen. Bitte mehr davon (dann aber auch bitte gleich noch mit anderem Publikum, aber ich will mich hier nicht schon wieder über diese leidige Sache auslassen).

**Slapshot + Merander + P.O.E. + My own victim**

Mit der S-Bahn am 30.04. nach E-H und erstmal das übliche Leute begrüßen und belabern hinter sich gebracht. Während ich auf Jack wegen des Interview wartete sorgten die netten Jungs von P.O.E. dafür, daß meine Pressefreiheit nicht durch Eintrittsgeld eingeschränkt wurde.
An dieser Stelle muß ich sagen, daß 20DM für 5 Bands in Ordnung geht und die Rosi vom Ballroom für die teilweise etwas nicht ganz so billigen Konzerte auch nix kann, weil
a) Bands gezahlt werden wollen und
b) auch die Veranstalter nicht eine Haufen Schulden machen wollen.
So um 8(?) fingen My own victim an und verstanden es mit ihrer toften Mischung aus BC und BH mich schon nach drei Songs wieder ein dringendes Bedürfnis nach Frischluft verspüren zu lassen (pfui deibl das).
Power Of Expression sind zwar nette Leute und die Musik ist auch ganz brauchbarer Metall, aber das als HC zu bezeichnen geht meiner Meinung nach halt einfach ein bißchen zu weit. War aber so von der Publikumsstimmung und der Bandlaune her ein wohl ganz guter Gig.
Dann wurde es ganz übel; mit den Worten „We`re from Brooklyn, NY" betraten Merander die Bühne, was mich sofort die Flucht ergreifen ließ. Mag ja sein, daß der Hass bei ihnen ehrlich rüberkam und die Musik auch schön brachialer Metall war, aber wer fast nix anderes wie fuck und pussy rausbringt, also nee ick wees nich....
Ein netter Mensch (seines Zeichens Mitarbeiter beim Lärmkessel) faßte das Ganze recht anschaulich zusammen: Punkrock-Faktor 0, HC-Faktor 0 aber mit Sicherheit eines der lustigsten Metall-Konzerte.
O.K. bis hierhin
Doch dann die Offenbarung:
Slapshot betraten die Bühne und besorgten es dem Pöbel mit der guten alten HC-Harke. Yesss! War wieder geile Show, geile Mucke, geiler Spaß. Recht viel mehr fällt mir dazu nicht mehr ein, wer Slapshot schon gesehen hat, weiß was ich meine, und wer sie noch nicht gesehen hat ist selbst schuld.
Nach dieser Katharsis entschied ich mich gegen Stuck Mojo und für die S-Bahn um 23.20. Also gute Nacht da draußen, was auch immer ihr seid!!

18.04.96 SFA + Cause for alarm

O.K., here we go. Konzert blabla, muß man hin blabla ich Fahrer blabla.
Also waren Günne, Obi und ich um 7 Uhr in Esterhofen. Zunächst überprüfte ich mal wieder meine Englischkenntnisse mittels Interview und so. Danach lungerten wir noch bis irgendwann gegen neun oder später im Biergarten vor der Wirtschaft, bis es losging. Hier auch einen schönen Gruß an die Leute aus Kufstein und Innsbruck. In Sachen Publikum zeigte sich dieser Tag als eher angenehm, da kaum Idioten dawaren.
Als Opener fetzten Cause for alarm gleich mit zwei alten Stücken gut los. Irgendwann während der zweiten oder dritten Nummer rutschte Sänger Keith aus und tölpelte über die Monitorbox voll von der Bühne runter, aber er hat's überlebt.

Ballroom Esterhofen

**Disability Now**
is the monthly newspaper for people with all kinds of disabilities, parents, carers and professionals.
DN is available on subscription:
£10 a year to individuals, £15 to organisations.
*For a free sample copy 'phone 071-383 4575*

hatte er auf jeden Fall schon mal ein paar Lacher auf seiner Seite. Überraschend, daß CFA seit ihrer Reunion letztes Jahr keineswegs langsamer geworden sind. Ihr schön gradheraus gespielter HC kam mit der charismatischen Stimme wirklich excellent rüber. Aus den allgemeinen Reaktionen ließ sich aber mittanzen wollten. Derbe geil, auch wenn die Leute nicht so recht schließen, daß die meisten doch angetan waren von dem was geboten wurde. Cool war auch, als Keith zwei besoffene Eggenfeldener verarschte, die mit dem Rücken zur Band auf der Bühnentreppe saßen. Von wegen eine HC-show bedeutet teilnehmen und nicht nur rumzuhängen. Leider blieb das ohne Erfolg, weil die sowieso nix mitgekriegt haben (fraglich nur, ob das bloß am Alk lag). Insgesamt spielten CFA vielleicht 40 Minuten und brachten neue Dinger von der Warzone-Split, aber auch alte Knaller wie "Stand as one" oder "Time to try". Kult! Bitte baldmöglichst wieder!!

Dann wie immer Pause, kurz raus und gleich gings mit "pure hate" weiter. Ich war vorher ziemlich gespannt auf SFA, da ihre Texte ja nur so vor Aggression strotzen. Enttäuscht wurde ich da wohl nicht. Besonders herausheben kann man eigentlich keine Songs, außer "on and on", das aus hundert Kehlen lauthals mitgegröhlt wurde und zum Hit des Abends avancierte. Brendan mußte immer wieder seinen eigenen Spuckgeschossen ausweichen und war echt witzig. Richtig gut wurde die Show dann gegen Ende. Zuerst gab's ein Anti Nowhere League-Cover im Hinblick auf die anstehende Tour mit den Engländern. Irgendwann jumpte einer der Gitarristen in die Menge, die da gar nicht drauf gefaßt war. Seitdem ist Gregor nicht mehr der alleinige Meister im Bass/Gitarrengurtschrotten.

Weiß nicht mehr, ob davor oder danach, jedenfalls fand ich das die saucoolste Einlage des Gigs: Die Bassistin Rachel übernahm das Mikro und Brendan schnappte sich den Bass. Ich glaub ich war der einzige, der jetzt irgendwie melodischen Gesang erwartete, aber es war einfach ein Knaller. Noch nie hab ich gehört, daß ein Frau ihrer Kehle solche Töne entlockt. Ihre Stimme stand der des Frontmanns in keinster Weise nach und man hatte einen guten Vergleich, da sie das bereits gespielte "gyroscope" nocheinmal sang.

Zu guter letzt ließen sich Stands For Anything noch zu "unclean" überreden, bei dem es dann passenderweise noch einen ziemlich unsauberen fuck-up gab.

Nach Schluß hatte ich mit Brendan, der sich gerade genüßlich sein Oettinger-Bier reinzog, eine Diskussion über den Mist, den er da trank, aber er meinte nur: "It's free and that's the best beer!" Na denn Prost! Fragt sich nur, ob man dieses Gesöff überhaupt als Bier bezeichnen darf.

# Ignite

## where they talk

Am Rande des Visions-Festival in Chemnitz machte ich unter denkbar ungünstigen Voraussetzungen mit Joe D. Foster von Ignite sowas ähnliches wie ein Interview, das sich aber mehr und mehr zu einem Gespräch entwickelte. Einiges mag etwas zusammenhangslos erscheinen, aber ich hab halt mal wieder kein Diktiergerät auftreiben können.
Eigentlich hatte ich Joe schon letztes Jahr getroffen, aber wie nicht anders zu erwarten, erinnerte er sich nicht mehr daran (war damals auch voll wie 'ne Haubitze).

N.L.: Ist zwar schon viel darüber geschrieben worden, aber das hat mich nicht ganz befriedigt: Wie war das nun mit Euch und Lost & Found? Da gibt es ja die verschiedensten Versionen.

J.: L&F haben für das Scarred for life-album die Aufnahmekosten getragen (ca. 1200$) und gaben uns 500 CD's. Für die "in my time" MCD, die wir in Deutschland aufnahmen, hat er uns 1000 Stück versprochen, aber nur 300 haben wir dann gekriegt. Die Europalizenz für "family" hat er mit unserem Einverständnis für 3000$ von Conversion gekauft. Wir haben dem Deal nur zugestimmt, weil Bernd versprochen hat, Tour-Promotion etc. für uns zu machen, aber das hat er nicht gehalten.

N.L.: Aber L&F haben doch wirklich viel für Euch getan. Vorher wart Ihr noch total unbekannt und erst durch z.B. Anzeigen vom Label seid Ihr so groß geworden wie jetzt.

J.: Schon, doch je mehr sie uns promoten, desto mehr Geld machen sie. Wir sind mit ihnen nur zusammengekommen, weil Bernd mich wegen dem Unity-album gefragt hat, ob er es wiederveröffentlichen könne, und hat mir dafür 1000$ bezahlt. Als ich dann mit NFAA nach Deutschland kam, habe ich die Unity-T-Shirts gesehen und in unserer Abmachung war nie die Rede von Merchandise.
Dabei hat er auch angefragt, ob ich eine neue Band hätte, also schickte ich ihm dann das Demo. Kurze Zeit später hat er uns angeboten, eine CD plus Tour mit Slapshot zu machen.
Ich bin Bernd sehr dankbar für diesen Start, den er uns erst ermöglichte. Was jedoch nicht fair war, war, daß er uns kein Geld gegeben hat. Wenn er fair gewesen wäre, hätten wir auch bestimmt länger mit ihm zusammengearbeitet.
In Europa ist es für die Fans ja auch eine gute Sache, daß er Platten erhältlich macht, die im Original schon mal 100-200DM kosten. Gegenüber den betreffenden Bands finde ich das jedoch alles andere als korrekt, weil die nichts dafür kriegen.

N.L.: Teilweise müssen die Dinge wohl etwas anders gelaufen sein. Ich hörte nur vom Fall Judge, die zu der Zeit als Bernd ihre Rechte kaufen wollte, in den USA nicht besonders beliebt und um die 500$ Bezahlung froh waren. Jahrelang haben sie sich dann nicht mehr darum gekümmert und regen sich jetzt fürchterlich auf, wenn sie mit neuen Bands hierherkommen, weil die Scheiben weggehen wie warme Semmeln.

J.: Ich weiß nur, daß einige andere Bands (z.B. S.O.I.A.) z. Zt. mit einem guten und einflußreichen Anwalt zusammenarbeiten, der wiederum mit einem Kollegen in Eurem Land cooperiert, und sie strengen gemeinsam ein Verfahren gegen L&F an. Aber wie gesagt bin ich Bernd dankbar und will keinen Mist über ihn erzählen.

N.L.: O.K., zu was ganz anderem. Habt ihr schon irgendwas neues aufgenommen?

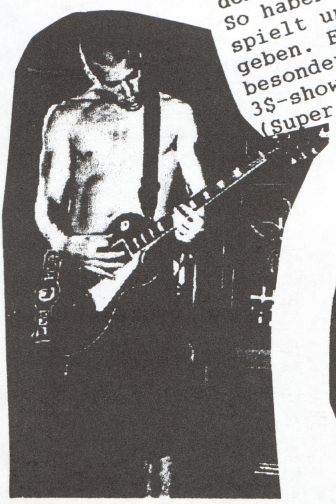
J.: Im Juli wird eine 6-song-CD auf Revelation erscheinen.

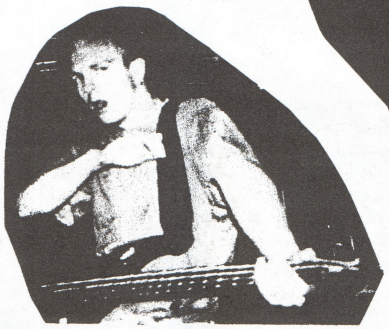
N.L.: Auf Revelation? Nicht mehr auf Conversion?

J.: Nein, weil C. einen zu langsam arbeitenden Vertrieb haben, der außerdem nicht mehr groß genug für uns ist. Dennis ist allerdings ein netter Kerl und hat viel zu unserem Erfolg beigetragen. Deshalb ist im Vertrag festgelegt, daß Conv. jedes Jahr drei Exklusiv-songs veröffentlichen darf.

N.L.: Anhand Eurer Platten läßt sich ja unschwer erraten, daß ihr Gruppen wie Earth First und Sea Shepherds stark unterstützt. Wie läuft das ab?

J.: Es ist hauptsächlich Zoli, der aktiv mitwirkt. Jedes Wochenende geht er zu einer Institution (Pacific wildlife), die ein Rehabilitationszentrum für kranke oder verletzte Seetiere ist. Dorthin sind auch viele Kids gekommen, die ein paar Tage in den sten mußten, was besser ist, als sie ein Sozialstunden leiKnast zu sperren. Erreicht wurde dies v.a. durch das Engagement von Zoli's Bruder, der auch viele Leute aus der HCSzene dazugebracht hat.
Brett, Casey und ich, wir gehen da halt hin, wenn wir Zeit haben und als Band tun wir alles, was wir können (nicht nur auf dem Umwelt-Sektor).
So haben wir mal in einer Jugendzuflucht in L.A. umsonst gespielt und versucht, den Kids eine Alternative zur Straße zu geben. Einmal haben wir 100 T-shirts gemacht, die zwar keine besonders gute Qualität waren, aber wir haben alle auf einer 3$-show verschenkt.
(Super Sache, welche Band macht das schon?)



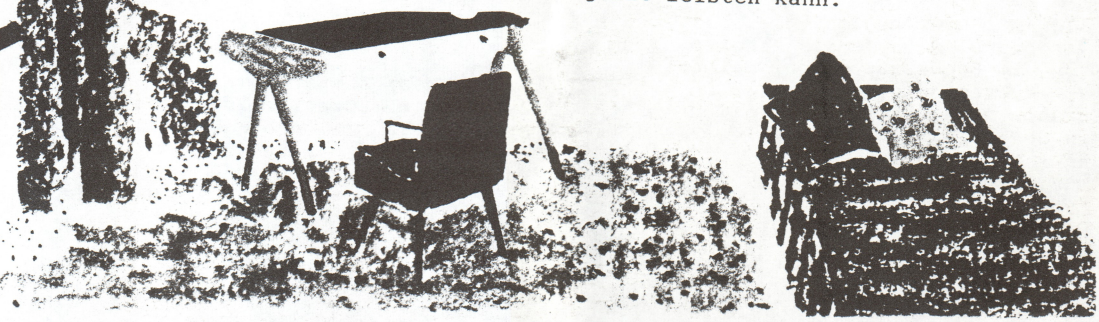


N.L.: 94 mit Snapshot habt Ihr eher kleine Gigs gespielt und jetzt steht ihr teilweise vor über 1000 Leuten. Denkst Du nicht, daß viele Leute nur zu Euren Konzerten kommen, weil es gerade trendy ist?

J.: Ich hoffe nicht! Ich denke viele mögen uns nur wegen der Musik und wir haben unseren komplett eigenen Stil. Darüber habe ich eigentlich noch nie nachgedacht und es hat mir noch keiner die Frage gestellt. Vor so einem Haufen Leuten aufzutreten ist ziemlich verrückt, aber auch überwältigend. Als wir die Band gründeten, gab es niemanden mehr, der das spielte, womit wir aufgewachsen waren - Old school. Also starteten wir mit Ignite. Und es ist nicht wahr, daß wir damit viel Kohle verdienen. Ich für meinen Teil habe gerade mal 300 $.
Auch auf dieser Tour kriegen wir kein Geld, sondern Visions hat uns nur die Flugtickets bezahlt, was aber echt cool ist. Bei 1000 Leuten pro Abend wäre da schon einiges an Geld drin. Aber es macht uns einfach Spaß zu spielen, es kommen viele coole Kids und ich finde es großartig, Leute glücklich zu machen. Jemand hat mir mal die Frage gestellt, was ich tun würde, wenn mir ein Major-Label 1 Million anbietet, und ich habe entgegnet: "Was tätest Du?". Ich würde mich und meine Musik nicht im geringsten ändern, aber das Geld nehmen und all unser Merchandise verschenken, weil wir das Geld nicht bräuchten.

N.L.: Was denkst Du über Deutschland im allgemeinen und speziell über die Szene?

J.: Allgemein kann ich nur sagen, daß ich ein Jahr in Stuttgart gelebt habe, weil ich dort eine Freundin hatte, aber in Kalifornien wohne ich direkt am Strand, zudem bin ich auch Surfer. Spätestens nach einer Woche gehen mir die Wellen ab und deshalb halte ich es hier nicht so lange aus.
Wenn ich bei Euch mit den Leuten rede, antworten die total anders, als ein Amerikaner - mehr in die Tiefe gehend - und das finde ich toll.
In Europa mag ich z.B. Polen und Tschechien recht gern. Die Leute dort haben ja nicht soviel Kohle, daher verlangen wir weniger für T-shirts und verkaufen sie zum Selbstkostenpreis. In D. finde ich auch die Szene viel besser als in den USA. Für mich bedeutet HC nicht diese Musik zu spielen, um jemanden von etwas abzuhalten oder zu predigen. Als ich jung war fand ich die positive Energie, die in HC steckt, wirklich erstaunlich und sah es mehr als ein Medium an, den Leuten Möglichkeiten anzubieten, nicht sie dahin zu drängen. Es gibt soviel, was die Leute voneinander lernen können, weshalb ich auch die Vorstellung von einer weltweit zusammengehörigen HC-Szene klasse finde und versuche meinen Beitrag dazu zu leisten. In den USA ist es aber so, daß z.B. bei sxe die Veganer sich besser fühlen als die Vegetarier und die sich wiederum besser als diejenigen, die zwar Fleisch essen, aber auf jegliche Drogen verzichten. (Fragt sich nur, ob das hier so viel anders ist - d. Verf.)
Natürlich war noch mehr Interessantes dabei, aber das ist alles, was ich zu Papier bringen konnte. Sorry, aber ihr könnt ja Geld sammeln, damit ich mir ein Diktiergerät leisten kann.



# PLATTEN + CD'S



## Battery - Until the end CD

Granate! Ich habe schon lang keine so gute Scheibe mehr gehört. Mit Abstand das Beste, was ich von ihnen kenne. Ausnahmsweise waren die Anpreisungen des Labels nicht übertrieben. Kommt in netter Aufmachung und mit geiler 7Seconds Coverversion (Young 'til I die). Wenn sxe, dann so. GB goes nineties. Sollte man schon haben.
Lost&Found Rec.

## Gorilla Biscuits - puzzle of... CD

Nicht schlecht - 38 live songs der Götter aus NY mit vielen unveröffentlichten Sachen, einigen Covers (Clash, Judge, Bad Rel., S.O.I.A.). Vieles ist zwar doppelt drauf, aber wer live-Zeug mag wird hier nicht enttäuscht. Gibt besseres, aber bei der Band nimmt man auch mal schlechtere Aufnahmen in Kauf.
Boot

## Warzone/Cause for alarm - split MCD

Scheiße is' das geil. Ich weiß echt nicht, was ich sagen soll, außer daß ich mir das Teil ungelogen schon hundertmal angehört habe und es immer noch nicht langweilig ist. Bei der Scheibe kann man nix falschmachen, und wer hier nicht zugreift ist selbst schuld.
&Victory Europe

## Ozän - Nothing remains 10"

Naja, was soll ich groß sagen? Falschmachen können die scheinbar eh' nix und so wird hier eine Trashfront ausgepackt, die trotz einer gewissen Härte die Melodie nicht zu kurz kommen läßt. Diese Scheibe ist ein Gewinner! Also tu Dir und Deinem Plattenspieler was gutes und greif zu!
Mad-Mob Rec.

## Die Speichelbroiss - Bück Dich Demo

Witzige Band aus Weiden, die textlich und musikal. so richtung Scumfuck-Mucke geht, weswegen sie scheinbar Stress mit der Antifa haben (gut lächerlich das!). Hätte übrigens nie gedacht, daß man mit 'nem alten Kassettenrecorder so gute Aufnahmen hinkriegt. Das ganze ist auf jeden Fall eine unterstützenswerte Angelegenheit und ich denke mit 4DM+ Porto bist Du dabei.
Patrick Sasse
Kirchäckerstr. 21
92637 Weiden

## Racial Abuse - No Need MCD

Hat mir das Demo der jungen Band aus dem benachbarten Österreich erstklassig gefallen, schaffen sie mit diesem Release sogar noch eine Steigerung. Das ganze ist ein energiegeladener und gekonnter Mix aus old school erster Güte und etwas langsameren Moshparts. Die Texte sind in sxe-Tradition gehalten, ohne dabei platt oder peinlich zu wirken. Wer sich die Scheibe nicht kauft, hat entweder einen an der Waffel oder keinen CD-Player. Checkt mal allein die Hymne "Not with us" an und kniet nieder.
Lost&Found Records

## Bruisers - Up in flames CD

Ein bisschen traurig bin ich da schon. Irgendwie zündet hier was nicht so recht. Ist nix tolles, eher so relaxter bis langweiliger R'n'R. Und das nach dem geilen Vorgängeralbum. Ich bin enttäuscht.
Lost&Found Rec.

## Slapshot - Olde tyme hardcore MCD

Sagt mal geht's noch? Wie soll sich mein Geldbeutel denn jemals erholen, wenn soviele Bands auf einmal meinen, sie müßten jetzt geile Platten rausbringen? Hiermit trete ich in den Streik und rufe alle zur Aktion wider die gute Musik zur Rettung meiner Finanzen auf.
Klasse Mucke, besser legt man sich jedoch die alten Sachen zu, da die neue CD auf Century Media erschienen ist.

## V/A - Cheap shots 2 CD

Zweiter Teil des Labelsamplers. Diesmal mit Millencolin, No fun at all, 59TTP, Raised fist, Satanic Surfers uvm. Insgesamt 26 Tracks und 70 min. Spielzeit. Geeignet um sich bei der Veröffentlichungsflut der Schweden in letzter Zeit einen Überblick zu verschaffen.

Home grown [illegible]

Der Name hat was. Warum ist da bisher keine andere Band draufgekommen? Die hier kommt aus Orange County, was man auch durchaus hört. Wer auf Millencolin, No fun at all und co. steht, kommt hier voll auf seine Kosten. Teilweise sind gut relaxte Parts eingebaut und das Teil besitzt ein sehr schönes Artwork.
Mein einziges Problem mit dem ganzen Melody-Kram ist, daß ich sie mittlerweile halt nur noch sehr bedingt, wenn überhaupt unterscheiden kann, was aber auch nicht recht viel heißen will.

9 Songs der Knüppelschweden im Hau-Ruck-Gewand. Ist wohl die beste Platte, die mir das Label zugeschickt hat. Über weite Strecken wird guter HC der alten Schule geboten, für eine wirklich ausgezeichnete Scheibe jedoch etwas zu eintönig. Das liegt bestimmt an der Stimme des Sängers, die meinen Gehörgängen nicht unbedingt schmeichelt. Kann man sich zulegen, ohne es zu bereuen, aber 59TTP finde ich trotzdem besser.

Mindjive - Chemicals CD

Haben mir obige Sachen eigentlich gut gefallen, kommt jetzt endlich was zum Dampfablassen. Mit dieser Scheibe kann ich gar nix anfangen. Schon mal der Titel (auf Chemie reagiere ich irgendwie immer allergisch) und dann versuchen die einen auf Red Hot Chilli Peppers zu machen und fallen dabei gehörig auf die Schnauze. Für'n Arsch aber nicht für mich.

The Hives - Oh Lord! When? How? MCD

Ein kleines Juwel am Schluß. Im Info steht was von Operation Ivy und dieser Einfluß ist unüberhörbar, wird aber gut weiterverarbeitet und mit einer manchmal ziemlich heftigen Stimme versehen (Kreisch!). Erfrischend anders als die große Masse der Schweden-Bands und ein super Start für das neue Sidekicks-Label von Peter (BHR) und Mattias (Millencolin). Für das Dings sollte man ruhig mal wieder sein Sparschwein schröpfen.

## Zines & co

Over The Edge #4+5

Sehr informatives, engl.-spr. A4 er aus dem MAD-Lager, das mittlerweile regelmäßig erscheint. Nr. 4 mit Misfits, Deadstoolpigeon, Snapcase... und Nr.5 mit Madball, Backfire, Redemption 87. Die Interviews sind meist recht interessant und werden durch seitenweise news ergänzt. Teilweise mit ein bißchen viel Pathos, aber das stört kaum. Mit vielen Fotos und dabei nur eine Mark + Porto. Was will man mehr?

Over The Edge
c/o Marc
Hagelberger Str. 48
10965 Berlin

Stay wild #7

Dank für den Verriß. Den kann ich leider nicht erwiedern. Hier strömt das Bier, die gute Laune und natürlich die laute Musik. Alles was ein Punkdasein so lebenswert macht halt.
Die Interviews sind nett bis lustig und sonst find ich das Heft insgesamt recht gut.
Als so genial, wie es in diversen Kritiken abgefeiert wird kann ich das ganze aber nicht absegnen. Wer will nochmal, wer hat noch nicht?
4.- incl. an Stay wild
Ahrensburger Str.164
22045 Hamburg

In letzter Minute ist noch eine Fuhre CD's von Burning Heart Records hier eingetrudelt.

Chickenpox - at Mickey Cohen's thursdaynight pokergame

Liberator - this is ...

Beides Ska, nur gefällt mir die erste besser. Damit bin ich auch schon am Ende mit meinem Latein, weil ich mich mit Ska bisher immer nur am Rande befaßt habe. Beide CD's kann man sich als Ska-fan aber wohl gut anhören.

# Die Spaßverteidigungsveranstaltung

## Wie der Münchner Schriftsteller Andreas Neumeister den „Munich Union Move“ erlebte

...ach Du Scheiße #6

Punk as fuck und das nicht schlecht.
War übrigens einer der wenigen,die mich mit Belegexemplaren
beglückt haben, daher also schon mal ein dickes plus. Aber auch
ohne das, ist dieses Machwerk wohl nicht das schlechteste, was man
für Geld (jawoll und zwar dreifünfzig incl. Post AG) kaufen kann.
Es ist so richtig schön chaotisch, läßt die erfrischende
persönliche Note nicht vermissen und ist auch mit einem witzigen
Cover versehen (meine Kacke! Hab ich den Satz grad verbrochen?).
Also los, und schickt dem Chris eure Kohle (zur Not wird auch Geld
genommen, aber dat schwarze Zeug brennt besser.).

Chris Scholz, Haydnstr. 7, 51145 Köln

Bin letztes mal gut angetrunken in die Scientology-Kommando-zentrale in München/Schwabing reingetorkelt und habe diesen, wie ich es nennen würde, Wachturm der Scientologen abgestaubt. Ähnlich wie dort immer wieder gern, wird auf der Titelseite der "Freiheit" ein böse guckendes Monster gezeigt, das Deutschland gerade in zwei Teile zerreißt. Drinnen steht dann in vertraulicher Sprache ein Vorwort mit allerlei Blödsinn. Überhaupt wird immer wieder versucht, dem kriminellen Großkonzern einen integeren Anstrich zu verpassen, beruft sich dabei immer wieder auf die Menschenrechte, nach denen die Scientology-Kirche toleriert werden müßte, und begibt sich dabei soweit ins abseits, das es einfach nur lächerlich wirkt. Eines haben die meinem Heftl zwar voraus, nämlich eine Auflage von einer Million (!), aber bei mir steht hoffentlich nicht soviel gebündelte Kacke drin wie hier, wo man nur so frei sein kann, das Papier zu verbrennen, oder sich den Hintern damit auszuwischen.

NEUMEISTER

Ox #23

Das Ox zu besprechen ist für mich keine leichte Aufgabe. Als ich dat Dingens vor zwei Jahren zum erstenmal in der Hand hatte, war ich total begeistert, was in der Folgezeit allerdings etwas nachließ. Ein paar Monate lang hab ich das Teil gar nicht mehr gelesen und ich muß jetzt nach dem Studium der neuen Ausgabe einfach zugeben, daß Joachim seinen Job immer wieder konstant gut macht. Enthält ziemlich viele interessante Interviews und eine für mich schier unglaubliche Fülle von Plattenbesprechungen. Der übliche Rest ist auch gut vertreten, und eine CD liegt obendrein noch bei (kann ich nix drüber sagen, habe sie mir noch nicht anhören können). Führt wohl fast kein Weg dran vorbei an diesem Blatt. Für 8DM bei: Ox, P.O.Box 143445, 45264 Essen

Plastic Bomb #14

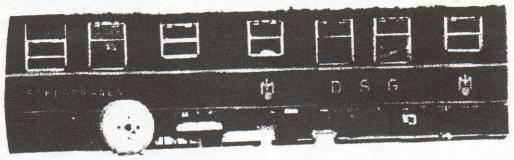
Geiles Cover, super fett (über hundert Seiten) und saukomisch wie immer. Interviews mit Misfits, x-Mist/Plot... und einem Sesamstrasse-Special. Ansonsten das Übliche (Zines, Platten,Demos, Concerts...). Dat is nu wirklich Pflicht, sonst könnt ihr euch alle ma lecker... usw. usf. Ach ja, ne CD und ne Flexi sind auch noch dabei. 7DM incl. V&P
Michael Will, Forststr. 71
47055 Duisburg

Abart-Magazin Nr.84b

Ich hab's bisher nicht erlebt,daß ich bei einem Fanzine von hinten bis vorne jede Zeile in mich aufgesaugt und mich dabei vor Lachen fast bepisst habe. Umso mehr schlug dieses Teil hier ein, das zwei nette Kerle aus München verbrechen (empfehlenswert v.a. die Hobbythek Selbstmord). Wer auf Punkrock steht und sich den ultimativen Spaß geben will (und wer das nicht will, den soll der Teufel holen), schickt 2.50 + Porto an: AbArt Magazin
Postlagernd
Postamt 15
80042 München

Love Child #1
Nachfolgezine von Speak... und Prohibition... Ist zwar mehr so'n sxe-Teil, aber nicht schlecht. Das Layout ist ein wenig verwirrend, dafür gibt's viele gute Fotos und Berichte (u.a. Chokehold, Policy of 3, Fabric,...).Ist auf Englisch und durchaus mal anzuchecken.
Marco Watzel, Altöttinger Str. 6A, 81673 München

Low Noise #4
Nach langer Funkstille jetzt die neue Nr. Ziemlich fett und mit Oxymoron, Exploited Lokalmatadore, Dr. Bison, Poster und und und. Leider merkt man etwas, das der Hias nicht mitgeschrieben hat, ist aber immer noch ganz lustig.




Der Ausverkauf geht weiter: DSG haben jetzt sogar schon ihren eigenen Schlafwagen.
→ Nr.3 kommt ca. im Oktober/Nov.
Es werden keine Anzeigen angenommen (reiner Freundschaftsdienst)

# Kanzler-Felsen